



Postwurfsendung

An sämtliche Haushalte

INFORMATIONSBLATT DER GEMEINDE

Nußdorf a. Inn

Nr. 1 – 2018

Verantwortlich für den Inhalt: Erster Bürgermeister Sepp Oberauer, Nußdorf a. Inn

Wir ziehen um

*Unser Rathaus ist zu eng geworden:
für Sanierung und Umbau brauchen
wir das ganze Jahr ...*



*...und verlegen unseren Sitz
ab März in den Nußdorfer Hof/
Eingang Wasserschöpf*



Fotos: Guggenberger

Gemeinde-Partnerschaft mit Camblanes et Meynac/Gironde, Frankreich



Aus dem Gemeinderat Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Bürgerversammlung

am Freitag, 09.03.2018
um 19.30 Uhr

im Saal des Gasthauses Schneiderwirt.
Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Zur Bürgerversammlung wird eine Broschüre mit umfangreichem Zahlenmaterial herausgegeben. Sie liegt anschließend zum Mitnehmen in der Gemeindeverwaltung für interessierte BürgerInnen auf.

Rathausumzug hat begonnen

Der Startschuss für den Rathausumbau an der Brannenburger Straße ist gefallen!

Die gesamte Belegschaft einschließlich Bauhof zieht voraussichtlich bis Ende 2018 um in den „Nußdorfer Hof“ Hauptstraße 4, Eingang Wasserschöpf.

Die Gemeindeverwaltung ist in der Zeit von 28.2. bis 4.3.2018 wegen des Umzugs geschlossen.

Ab März finden die öffentlichen Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Nußdorf a. Inn in der Brannenburger Straße 25 statt.

Ab 5.3. Öffnung der Gemeindeverwaltung im Nußdorfer Hof/ Eingang Wasserschöpf.

Wir bitten unsere BürgerInnen um Verständnis, wenn in der Zwischenzeit manches provisorisch bleiben muss. Auch für unsere Belegschaft ist dies eine Herausforderung, die hoffentlich mit neuen optimierten Räumlichkeiten nach der Rückkehr belohnt wird!

Folgenden Zeitplan haben wir uns aufgestellt:

20.2.2018	Auftragserteilungen für die Gewerke im Gemeinderat
28.2. bis 2.3.2018	Umzugsfirma für Möbel und Kartons
9.4.2018	Rathausumbaubeginn Brannenburger Straße



Die Gemeinde **Nußdorf a. Inn** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt



einen Bauhofmitarbeiter

Voraussetzung ist der Führerschein Klasse 2/ CE. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag im öffentlichen Dienst (TVöD).

eine/-n Verwaltungs- fachangestellte/-n

(möglichst mit AL I oder gleichwertiger Qualifikation einer entsprechenden Beamtenlaufbahn/Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst)

in Teilzeit 20 Std./Woche.

Weitere Auskünfte erteilt Herr Guggenberger, Tel. 08034/9079-10. Bewerbungen richten Sie bitte an die Gemeinde Nußdorf a. Inn, Brannenburger Str. 10, 83131 Nußdorf a. Inn

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung auch in elektronischer Form unter bauamt@nussdorf.de.

Zementwerk - Steinbruch Überfilzen Sachstand

Der beantragte einstweilige Rechtsschutz wurde vom Gericht abgelehnt. Die hiergegen erhobene Beschwerde der Gemeinde läuft.

Eine Klage in der Hauptsache (auf Feststellung, dass der obere Bereich von der Genehmigung nicht erfasst ist) wurde bisher von der Gemeinde noch nicht erhoben.

Schöffenwahl 2018

Für die Jahre 2019 – 2023 werden für die Arbeit am Amtsgericht Rosenheim und am Landgericht Traunstein wieder ehrenamtliche Schöffen gesucht! Bitte richten Sie Ihre Bewerbung oder Ihren Vorschlag bis zum 04.04.2018 an die Gemeinde Nußdorf a. Inn, Herrn Guggenberger, bauamt@nussdorf.de. Neben der Anschrift, dem vollständigen Namen und den Geburtsdaten wird der aktuell ausgeübte Beruf und evtl. eine kurze Erläuterung benötigt, ob Sie schon einmal im Schöffendienst tätig waren oder aktuell noch sind.

Haushaltsplan 2018

1. Allgemeine Daten

Einwohnerzahl	2.672 Personen	Ansatz Verwaltungshaushalt	5.334.400 €
Hebesatz Grundsteuer A u. B	300 v. H.	Ansatz Vermögenshaushalt	2.810.900 €
Hebesatz Gewerbesteuer	350v. H.	Ansatz Gesamthaushalt	8.145.300 €

2. Verwaltungshaushalt: Wichtigsten Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Einnahmen	2017 Plan	2018 Plan
Gewerbesteuer	800.000 €	1.000.000 €
Grundsteuer A u. B	310.000 €	321.000 €
Anteil Einkommensteuer	1.680.000 €	1.740.000 €
Anteil Umsatzsteuer	90.000 €	170.000 €
Zweitwohnungssteuer	10.000 €	16.000 €
Kindergarten u. Krippe Gebühren	90.000 €	95.000 €
Kindergarten u. Krippe Zuschüsse	285.000 €	275.000 €
Freibad - Eintritte und Pacht	29.000 €	28.300 €
Zuschuss Mühlthalstraße Hangverbauung		177.000 €
Kanal Benutzungsgebühren	270.000 €	250.000 €
Wasser Verbrauchsgebühren	190.000 €	190.000 €
Zuw. Art. 7 FAG und Grunderwerbsst.	60.000 €	60.000 €
Einkommensteuerersatzleistung	130.000 €	130.000 €
Schlüsselzuweisung	0 €	300.000 €
Zuführung vom Vermögens-HH	392.300 €	0 €

Der Zuschuss für die Hangverbauung im Mühlthal beträgt insg. EUR 330.000. Davon sind bereits EUR 153.000 im Jahr 2017 eingegangen. Haushaltsansatz deshalb EUR 177.000. Erfreulich ist der kontinuierliche Anstieg des Anteils an der Einkommensteuer. Der Anteil an der Umsatzsteuer wird sich 2018 auf EUR 170.000 erhöhen.

Ausgaben	2017 Plan	2018 Plan
Gewerbesteuer - Umlage	160.000 €	250.000 €
Kreisumlage	1.733.000 €	1.133.000 €
Zinsen	30.000 €	29.200 €
Schulverbandsumlage	75.000 €	75.000 €
Erstattung an Kanalzweckverband	135.000 €	135.000 €
Personalkosten (gesamt)	1.308.400 €	1.300.000 €
Betriebskostenförderung nach BayKiBiG	180.000 €	100.000 €
Kindergarten, inkl. Kinderkrippe	605.200 €	608.500 €
Schule	67.400 €	78.600 €
Turnhalle	43.600 €	39.700 €
Freibad	146.500 €	159.500 €
Unterhalt Gemeindestraßen/Wege	100.000 €	450.000 €
Unterhalt Friedhof (inkl. Leichenhaus)	20.000 €	500 €
Planungskosten/Bebauungspläne	10.000 €	70.000 €
Unterhalt, Erneuerung Wasserleitungen	15.000 €	15.000 €
Unterhalt Abwasseranlagen	28.000 €	25.000 €
Feuerwehr	39.700 €	42.800 €
Asyl	20.000 €	5.000 €
Zuführung an Vermögens-HH	0 €	543.300 €

Für den Unterhalt der gemeindlichen Straßen wurden EUR 450.000 angesetzt, da hier die Hangverbauung Mühlthalstraße mit EUR 350.000 enthalten ist. EUR 400.000 für die Hangverbauung wurden bereits 2017 bezahlt. Die Betriebskostenförderung nach BayKiBiG kann wieder mit EUR 100.000 angesetzt werden. Dieser Betrag ist an andere Kindertagesstätten zu entrichten, die Nußdorfer Kinder betreuen. In den Kosten für Bebauungspläne ist der Bebauungsplan Windshausen mit einem Ansatz von EUR 50.000 enthalten.

3. Vermögenshaushalt:**Einnahmen**

Zuschuss Buswartehäuschen	2.000,- €
Zuschuss Steinbachbrücke Mühltal	200.000,- €
Anteil Samerberg für Steinbachbrücke Mühltal	100.000,- €
Zuschuss Gewässerentwicklungsplan	11.000,- €
Abwasser, Herstellungsbeiträge	20.000,- €
Zuschuss Breitband (Landesförderung)	12.300,- €
Zuschuss Breitband (Bundesförderung)	50.000,- €
Wasser, Herstellungsbeiträge	5.000,- €
Wasser, Hausanschlüsse Privatanteil	2.000,- €
Zuschuss Wasserleitung Buchberg	69.000,- €
Investitionspauschale	100.000,- €
Rücklagenentnahme	1.196.300,- €
Kreditaufnahme (KfW)	500.000,- €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	543.300,- €
Summe Einnahmen	2.810.900,- €

Ausgaben

EDV (Rechner, Bildschirme) u. div. Kleinanschaffungen	6.000,- €
Rathaus, Sanierung/Umbau	1.400.000,- €
Feuerwehr, diverse Geräte	7.000,- €
Schule, Beamer, Dokumentenkameras, Kleingeräte	13.000,- €
Schule, Zimmerausstattung	5.500,- €
Erweiterung Fahrradunterstand	25.000,- €
Musikerheim Hinterberg	100.000,- €
Kindergarten, Küche	12.000,- €
Kindergarten, div. Möbel	5.600,- €
Kindergarten, Brandschutz	15.000,- €
Erwerb v. Grundstücken (Grundabtretungen)	5.000,- €
Bauhof, div. Kleingeräte	10.000,- €
Bauhof, Überdachung Freilager	100.000,- €
Buswartehäuschen, Neubeuerer Str.	6.000,- €
Gehweg Neubeuerer Str.	5.000,- €
Geh- und Radweg Breiten, Restzahlung	135.000,- €
Steinbachbrücke Mühltal	400.000,- €
Straßenbeleuchtung, Umrüstung auf Bergmeisterl.	20.000,- €
Gewässerentwicklungsplan	15.000,- €
Kanal, Hausanschlüsse	3.000,- €
Investitionskostenbeteiligung Kläranlage	7.000,- €
Touristinfo - Infotafel	1.600,- €
Breitbandausbau (Bundesförderung)	50.000,- €
Wasserzähler	2.500,- €
Bauhof, VW Pritschenwagen (Ersatzbeschaffung)	33.000,- €
Wasserleitung Buchberg	110.000,- €
Wasserleitung (Grundsanierung/Neubau)	196.000,- €
Wasser, Hausanschlüsse	4.000,- €
Tilgung	70.300,- €
Tilgung rentierliche Schulden	48.400,- €
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0,- €
Summe Ausgaben	2.810.900,- €

Weitere geplante Investitionen 2019 - 2021

Ausgaben	2019	2020	2021
Feuerwehrfahrzeug	360.000,- €		
Bauhof, Frontausleger für Multicar	18.000,- €		
Hauptstraße, Gehweg	66.000,- €		
Stützmauer Mühlhausen	40.000,- €		
Straße Ramsau	50.000,- €		
Winkelwiesweg, Parkraumsituation	60.000,- €		
Hochwasserschutz Steinbach	200.000,- €	200.000,- €	200.000,- €
Summen	734.000,- €	260.000,- €	200.000,- €

In den nächsten Jahren steht außerdem die Sanierung des Leichenhauses an. Kosten hierfür stehen noch nicht fest.

4. Finanzlage der Gemeinde

Haushaltsjahr	2017	2018
	Ist	Plan
Kreditaufnahme	0 €	500.000 €
Schuldenstand am Jahresende	1.643.850 €	2.025.150 €
Einwohner	2.667	2.672
Pro-Kopfverschuldung	620 €	758 €
Rücklagen am Jahresanfang	2.070.228 €	1.526.476 €
Rücklagenentnahme	900.000 €	1.196.300 €
Rücklagenzuführung	356.248 €	0 €
Rücklagenzuführung aus Überschuss 2017		700.000 €
Rücklagen am Jahresende	1.526.476 €	1.030.176 €

5. Zusammenfassung

Der Kreisumlagesatz wurde von 47,5 auf 47 Prozentpunkte gesenkt. Somit wird die Kreisumlage bei in etwa gleicher Umlagekraft als im Jahr 2016 mit 1.133.000 EUR niedriger ausfallen als 2016. Das Jahr 2017 war hier eine außerordentliche Ausnahme aufgrund der hohen Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2015.

Außerdem ist für 2018 wieder eine Schlüsselzuweisung zu erwarten.

Obwohl der außerplanmäßige Hangrutsch im Mühlthal den Gemeindehaushalt mit mehr als EUR 400.000 belastet und im Jahr 2018 der Rathausumbau mit EUR 1,4 Mio. veranschlagt ist, kann von einer geordneten Finanzlage gesprochen werden. Durch die kontinuierlichen Steuereinnahmen der vergangenen Jahre konnte ein Rücklagenbestand geschaffen werden, der es nun erlaubt, die Investitionen zum Großteil aus den Rücklagen zu finanzieren. Lediglich um sich die Liquidität zu erhalten soll eine Kreditaufnahme erfolgen, was aufgrund der derzeitigen Zinssituation vertretbar ist und keine außerordentliche Belastung darstellt.

Die Gemeinde Nußdorf am Inn macht mit Unterstützung des Bayernwerks e-mobil

Die Bayernwerk Netz GmbH selbst setzt voll auf Elektromobilität und hat kürzlich beschlossen, seinen kompletten Fuhrpark von rund 1.300 Fahrzeugen bis 2025 auf reine Elektroautos umzurüsten.

Damit ist das Bayernwerk einer der ersten Netzbetreiber in Deutschland, der sich vollumfänglich zur Elektromobilität als Zukunftsmodell bekennt.

Dem Bürgermeister der Gemeinde Nußdorf wurde nun ein Elektroauto vom Typ Renault Zoé überreicht, welches durch die Gemeindemitarbeiter zwei Wochen lang getestet werden konnte.

Alle interessierten Fahrer konnten somit erste Eindrücke mit dem Umgang und Fahrerlebnis eines Elektromobils unter realen Bedingungen sammeln.



St. Vitus ohne Licht in der Nacht?

Seit rund 15 Jahren wird die Kirche St. Vitus in Nußdorf mit Einsetzen der Dämmerung von außen beleuchtet. Nun erreichte ein Brief der Pfarrei den Nußdorfer Gemeinderat. Zur Einsparung von Energiekosten wurde der Vorschlag unterbreitet die Beleuchtung zu reduzieren.



Schon seit längerer Zeit ruft die katholische Kirche in Deutschland dazu auf, die Schöpfung zu bewahren und Energie einzusparen. Ein wohlgemeinter Vorschlag aus der Pfarrei lautete, ab ca. 22:30 Uhr auf die Beleuchtung von St. Vitus gänzlich zu verzichten. Auch für Tiere, die in der Nacht unterwegs seien (z. B. Fledermäuse), wäre eine hell erleuchtete Region nicht zuträglich. Nußdorfs Erster Bürgermeister Sepp Oberauer konnte sich dieser Meinung allerdings nicht anschließen. Für ihn sei die Kirche nicht nur der Mittelpunkt des Dorfes, sondern zugleich Lebensmittelpunkt und Glaubensmittelpunkt.

Für Einwohner, aber auch für Fremde habe der beleuchtete Kirchturm fast schon eine Leuchtturmfunktion, denn er weise den Menschen ihren Weg, gäbe ihnen

Orientierung und so bliebe das Dorf zu den Zeiten der Dunkelheit nicht im Verborgenen. Die politische Gemeinde, die Kostenträger der Beleuchtung ist, habe auch in ihrem Straßenbeleuchtungskonzept den erhellten Kirchturm einbezogen, um ihrer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen. Daher könne auf eine separate Beleuchtung des Friedhofes verzichtet werden. Außerdem würde diese Beleuchtung gegen Vandalismus in der Nacht vorbeugen.

Ein Gemeinderatsmitglied stellte fest, dass mit einer Verkürzung der Beleuchtungszeiten keine wesentlichen Einsparungseffekte zu erzielen seien. Alternativ regte Oberauer an, bei einem anstehenden Wechsel der konventionellen Halogenstrahler diese gegen LED-Lampen auszutauschen. Dadurch ließe sich ein erheblicher Teil der Energie einsparen.

Dieser Auffassung schloss sich nach kurzer Diskussion auch der Gemeinderat an, der mit nur 5 Gegenstimmen sich für die Fortsetzung der traditionellen Beleuchtung zu den aktuellen Zeiten aussprach.

Dennoch kündigte Oberauer an, sich mit der Pfarrei zusammzusetzen, um das Thema noch einmal zu erörtern.

Energieberatungstage im Landratsamt

Im Landratsamt Rosenheim finden regelmäßig Energieberatungstage statt.

Die kostenlose Beratung erfolgt in Einzelgesprächen durch anerkannte und unabhängige Energieberater, z. B. Bauingenieure und Architekten. Erforderlich ist lediglich eine telefonische Anmeldung, Tel. 08031/3921089.

Schülererhrungen

Zum Jahresbeginn holte Erster Bürgermeister Oberauer noch einige Glückwünsche für sehr gute Schulabschlüsse nach. Viel Erfolg für die Zukunft - nicht nur Ihnen, sondern allen, die sich angestrengt haben!



V. links: Laura Ettinger, Steffi Laußer, Thomas Baumgartner und Felix Irmler

Mühltal bleibt gesperrt

Nach Sicherung des Berghanges muss nun die Straße mit Stützmauer zum Steinbach vom Wasserwirtschaftsamt wieder erneuert werden. Die Mühltalstraße muss deshalb bis auf weiteres gesperrt bleiben.

Dazu der Sachstandsbericht des geologischen Büros:

Die Arbeiten im Hangbereich sind abgeschlossen, die Wiederanddeckung des Waldbodens kann erst im Frühjahr erfolgen. Die Hangrutschmassen an der Mühltalstraße wurden in KW 03 fertig beräumt. Die Fertigstellung der Verfüllfläche mit Andeckung des Oberbodens kann erst im Frühjahr und nach Abtrocknung der Materialien fertiggestellt werden. Zur Sichtung des Zustands der Mühltalstraße wurde am 24.01.2018 eine Begehung der Örtlichkeiten mit Vertretern des WWA Rosenheim, der Gemeinde und der ausführenden Baufirma durchgeführt. Die Straße und auch die Stützmauer sind in einem Teilbereich durch den Hangrutsch beschädigt und müssen vor einer Wiedereröffnung der Mühltalstraße saniert werden. Vor den Sanierungsarbeiten an der Straße wird im unteren Hangrutschbereich ein Netz als Steinschlagschutz angebracht. Auch diese Arbeiten sind bei Minusgraden nicht durchführbar.

Auf Grund der derzeitigen Witterung ruht daher momentan die Bautätigkeit. Über eine Wiederaufnahme der Bautätigkeiten wird bei länger anhaltender, trockener und wärmerer Witterung kurzfristig entschieden. Ein Zeitpunkt für die Fertigstellung der Bautätigkeit kann daher derzeit noch nicht benannt werden.

Asyl

Lernprojekt

In Raubling entsteht ein Praktisches Lernprojekt für Flüchtlinge ohne Arbeitserlaubnis bzw. Bleiberecht sowie für freiwillige Rückkehrer.

Fachleute vermitteln Grundkenntnisse verschiedener Handwerksberufe aus den Bereichen Holz, Metall, Textil, Leder, Bau, Elektrik (Photovoltaik), Wasserversorgung, Bewässerung. Wir wollen den Flüchtlingen ein Grundwissen mitgeben, mit dem sie sich in ihrer Heimat mit etwas Glück eine Existenz aufbauen können.

Neben einem beheizbaren Raum für PC- und Nähplätze suchen wir einen Raum für einfache handwerkliche Tätigkeiten sowie eine einfache Werkstattausrüstung und Übungsmaterial.

Wir suchen auch Helferinnen und Helfer, die fachkundig zeigen und anlernen, organisieren, Kontakte herstellen, Spenden sammeln usw.

Wer dieses Projekt tätig oder mit Ideen unterstützen will, möge bitte am Sonntag, 25. 2. 2018 um 14.00 Uhr zu einem Informationstreffen in das Bürgerbüro Raubling, Holzbreitenweg 6 (Siedlung) kommen.

Auf Ihr Kommen freuen sich
Waltraut Schäfer, Jürgen Schunk, Angelika Kortüm



Bauangelegenheiten

Seit der letzten Ausgabe haben sich Gemeinderat und Bauausschuss mit folgenden Bauangelegenheiten befasst:

- Überfilzen-Ost, Änderung der Außenbereichssatzung, Beschlussfassung über Einwendungen, Satzungsbeschluss, Dettendorfer Konrad
- Winkelwiesweg 6, Renovierung des ehem. Bauernhauses, Anfrage auf erdgeschossigen Anbau zur Küchenerweiterung/ Südost, Oberauer Peter
- Winkelwiesweg 19, Anfrage auf Errichtung eines Doppelwohnhauses mit Garagen, Familien Moszeik / Selmayr
- Hauptstr.4, Nutzungsänderung Erdgeschoss von Büro zur Tagespflege, Heuser Irene, Bad Aibling
- Hauptstr.21a, Bauvoranfrage auf Neubau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage, Dräxl Katrin und Konrad
- Am Steinbach 18, Anbau eines Carports, Breitschaft Marianne und Adolf
- Winkelwiesweg 6, 7. Änderung des Bebauungsplans Nußdorf Ost Neu zum erdgeschossigen Anbau mit Baugrenzerweiterung, Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- Breiten 106, Neubau einer Maschinenhalle, Dettendorfer Wolfgang, Flintsbach
- Hauptstr.8, Bestandsgenehmigung, Brandschutznachweis, Grandauer Susanne und Wolfgang
- Brannenburger Str. 10, Rathausumbau
 - Antrag Familie Köhler auf Erhalt des Wandgemäldes und Suche nach Alternativlösungen
 - Gestaltung der gesamten Nordfassade / Antrag Parteifreie Nußdorfer
 - Fassadengestaltung, Farbkonzept und Ausführungsdetails
- Labach 169, Abbruch des bestehenden Jugendheims und Errichtung Musikerheim Hinterberg
- Bebauungsplan Nußdorf Ost Neu, 6. Änderung im Bereich Winkelwiesweg,, Heubergweg und Weberweg, Beschlussfassung über Eingaben, Abwägungs- und Satzungsbeschluss
- Lindenweg 12, Errichtung eines Einfamilienhauses, Hildgartner Juliane und Bogner Adrian

Freibad

Für Freibadesaison 2018 gut gerüstet

Unser solarbeheiztes Freibad ist bald wieder startklar! Freuen Sie sich mit uns auf einen schönen Sommer mit Sport und Spaß in der Nußdorfer Freizeitanlage. Unser Freibad öffnet heuer vom 10.5. bis 9.9.2018.

Ab April sind die Saisonkarten vorab in der Gemeindeverwaltung erhältlich und ab Saisonbeginn im Mai auch an der Kioskkasse. Unser Freibadteam freut sich auf Ihren Besuch.



Wir brauchen Unterstützung für unseren Kiosk im Nußdorfer Freibad.

Dazu suchen wir flexible Mitarbeiter / innen, in Teilzeit oder auf 450,00 €, für die Saison 2018, von Mitte Mai bis September. Für Rückfragen bitte Tel. 0172 844 1999. Toni und Marianne freuen sich auf Euch.

Willkommen in Nußdorf

Gratulieren dürfen wir zur Geburt:

- Hafer Claudia und Lasner Christian zur Tochter Marie Sophie
- Hentschel Sonja und Markus zur Tochter Leni Salome
- Kojer Stefanie und Reisinger Josef zum Sohn Anton

Heimatpflege

Kunstkanal 2020

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Zu diesen Ereignissen gehört in Nußdorf auch die Ausstellung „Kunstkanal“, die zum letzten Mal im Jahr 2010 stattfand.

Wegen der großen Resonanz beim Publikum und bei den Künstlern steht 10 Jahre später eine Renaissance des Ausstellungsprojekts am Nußdorfer Mühlenweg an. Unter dem Titel „Kunstkanal 2020“ werden wieder zahlreiche Künstler ihre Objekte in, an und um den Nußdorfer Kanal ausstellen.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Nußdorfer Mühlenwegs wurde im Jahr 2010 gleichzeitig mit der Landesgartenschau in Rosenheim das Projekt „Kunstkanal“ erstmals ins Leben gerufen. Das Wort „Kunst“ darf hier gleich zweideutig verwendet werden. Zum einen bezeichnend für die Kunstwerke, die dort ausgestellt werden sollen und zum anderen ist der durch Nußdorf fließende Mühlbach ein künstlich angelegtes Gewässer, das bereits im Mittelalter Nußdorfs Lebensader war. Zu seiner Blütezeit arbeiteten hier 15 verschiedene Betriebe mit der Wasserkraft. Heute wird damit Strom erzeugt. Entlang dieses Triebwerkskanals zeigen bildreiche Texttafeln die vielseitige Verwendung der Wasserkraft und die Entwicklung des Ortes am Alpenrand.

„Bereits jetzt haben wir mit den Planungen begonnen“, sagte Initiatorin und Gemeinderätin Michaela Firmkäs, die zusammen mit Marion Kuffner das Kuratorium besetzt. Aktuell werden Anträge für Fördermittel gestellt und Sponsoren gesucht. Parallel läuft die Ausschreibung, die bereits im September 2018 enden wird, damit im Oktober die Jury tagen kann. Eröffnet wird die Ausstellung im April 2020. Der Nußdorfer Gemeinderat sprach sich in seiner letzten Sitzung für das Projekt aus und übernahm gleichzeitig die Veranstalterrolle.



„Gegen den Strom“, Skulptur von Lucia Torge.

Kindergarten



Was war los im Kindergarten?

Einladung zum Tag der offenen Tür am 15.3.2018

An diesem Tag sind die Türen im Haus für Kinder St. Vitus von 15.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Es erwartet Sie ein buntes Rahmenprogramm mit Kaffee und Kuchen. Ebenso ist eine Anmeldung für einen Kindergarten- und Krippenplatz möglich.

Die Bergwacht war bei uns

Am 19.01. besuchte uns Herr Westner von der Bergwacht. Die Vorschulkinder halfen kräftig mit bei der Bergung und hörten gespannt zu, als wir die Einweisung von Bene bekamen. DANKE für deine Bereitschaft lieber Benel!



Unsinniger Donnerstag – HELAU

Am 8.2. war in unserer Einrichtung kunterbuntes Faschingstreiben. Unsere Kinder durften an diesem Tag verkleidet kommen und zwar so, wie sie gerne mochten. Es wurde viel gesungen, gespielt, gelacht und getanzt.

Pyjama-Party

Nach dem Halli-Galli am Donnerstag veranstalteten wir mit den Kindern am Freitag eine Pyjama-Party. Hier durften die Kinder im Schlafanzug kommen. Wir haben Popcorn selber gemacht, Kino angeboten und die „Ruhe nach dem Sturm“ genossen.

Was war los im Kindergarten – Bericht des Elternbeirats

Das erste Weihnachtsgeschenk bekamen die Kinder des Kindergartens dieses Jahr schon einige Wochen vor Heilig Abend. Der Elternbeirat stellte mit Hilfe einiger Unterstützer im Garten eine wunderschöne Krippe auf. Diese löste bei den Kindern, dem Team des Kindergartens, den



Eltern und allen anderen Betrachtern große Begeisterung aus. Die Krippe soll nun jedes Jahr den Garten des Kindergartens schmücken. Also, wer es dieses Weihnachten nicht geschafft hat, kann sie sich im nächsten Jahr gerne anschauen. Ein Besuch lohnt sich!



Der Elternbeirat möchte sich bei folgenden Firmen und Personen bedanken, die dieses Projekt durch Geld- bzw. Sachspenden möglich gemacht haben: Volksbank-Raiffeisenbank Nußdorf, Spedition Dettendorfer, Hubert Dettendorfer und Martin Grad, der uns den tollen Stall gebaut hat.

Am zweiten Adventssamstag öffnete der Elternbeirat des Kindergartens unter dem Motto „Wünsche erfüllen“ von halb zehn in der Früh bis nachmittags um drei den Kindergarten. Viele Eltern nutzten das Angebot und brachten ihre Kinder zur Betreuung vorbei, um ihre Weihnachtseinkäufe oder ähnliches zu erledigen. Die Kinder hatten viel Spaß beim Wunschzettel basteln, Plätzchen backen, Weihnachtssterne ausschneiden und vielem mehr. Zum Abschluss machten wir noch einen kleinen Spaziergang und bei der anschließenden Brotzeit mit Früchtepusch und den selbstgemachten Plätzchen haben wir den schönen Tag ausklingen lassen.

Es hat uns allen viel Freude gemacht und wir hoffen im nächsten Jahr noch mehr Kinder begrüßen zu können!

Grundschule

„Erste Hilfe am Kind“

Am zweiten Adventssamstag versammelte sich das gesamte Nussdorfer Team beim Roten Kreuz in Rosenheim um sich in der „Ersten Hilfe am Kind“ auf den aktuellen Stand zu bringen.

Die motivierten Frauen frischten zuerst ihr theoretisches Wissen auf und durften anschließend bewusstlose Puppen beatmen und mit der Herzdruckmassage im Spiel wiederbeleben. Auch Druckverbände legten sich die Lehrerinnen und die Sekretärin der Schule gegenseitig an. Hoffen wir, dass die Kolleginnen in der Schule möglichst selten in die Situation kommen, ihr gelerntes Wissen anwenden zu müssen.



Zu Besuch bei Pinocchio in München

Zwei Busse voll mit Nußdorfer Schulkindern fahren in der Woche vor Weihnachten ins Theater für Kinder nach München. Als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk durften sich die knapp 100 Buben und Mädchen das Musical „Pinocchio“ ansehen. Voll Spannung verfolgten sie die Geschichte von der Holzpuppe mit der langen Nase und den Gaunern Kater und Fuchs. So einen Tag in der großen Stadt dürfte es ruhig öfter geben!



Vorlesewoche in der Grundschule

...und wir waren mit dabei. Am 24.02. waren die Vorschulkinder in der Schule. Dort haben die Kinder der 2a den Vorschulkindern in gemütlichen Nischen vorgelesen.



Jugendpflege

Kinderschutzbund Rosenheim

Internationaler Safer Internet Day: Online „alles unter Kontrolle?!“

Weltweit wurde der Safer Internet Day als Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet heuer am 6. Februar in mehr als 100 Ländern veranstaltet. Inhaltlich rückt die EU-Initiative klicksafe das Thema „Alles unter Kontrolle?!“ in den Fokus. Dabei geht es vor allem darum, wie souverän und selbstbestimmt insbesondere Jugendliche mit dem Internet umgehen. Auch der Kinderschutzbund Rosenheim beteiligt sich an diesem Aktionstag.

Viele Menschen sind ganz natürlich im Netz unterwegs, suchen Informationen, posten, vernetzen sich und teilen persönliche Daten. Doch haben sie online tatsächlich alles unter Kontrolle und den Überblick darüber, wie und wo ihre Daten verwendet werden? Wissen sie, aus welchen Quellen die Informationen stammen, die sie erhalten? Situationen können online schnell aus dem Ruder



geraten, wenn persönliche Daten geklaut, peinliche Fotos verschickt oder Falschmeldungen in Umlauf gebracht werden. Diese Informationen verbreiten sich rasant in sozialen Medien und auf einmal ist das digitale Selbst, oder das, was daraus gemacht wird, für alle Öffentlichkeit sichtbar.

Verstärkt machen vor allem Jugendliche negative Erfahrungen im Netz:

Zum Beispiel geben in der Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen 91 % an, mit Hass im Netz bereits Erfahrungen gemacht zu haben (Quelle: Landesanstalt für Medien NRW: Ethik im Netz – Hate Speech). Auch das Versenden von Nacktfotos, das sogenannte Sexting, wird immer alltäglicher. Ein Drittel aller Jugendlichen gibt an: „Ich habe schon selbst Nacktaufnahmen geschickt bekommen.“ 16 % der Jugendlichen haben schon einmal Nacktaufnahmen von sich selbst erstellt und diese dann meistens auch verschickt (Quelle: Saferinternet.at: Sexting in der Lebenswelt von Jugendlichen).



Beim Versenden von solchen Fotoaufnahmen riskieren die Jugendlichen den Kontrollverlust über persönliche Daten und die Privatsphäre.

Paradoxerweise sorgen sich viele Menschen, dass ihre persönlichen Daten durch Dritte genutzt werden, trotzdem geben sie bereitwillig einem riesigen Adressatenkreis private Informationen über sich preis (Quelle: Landesmedienzentrum BW: Jugendliche und Datenschutz in Sozialen Netzwerken). Die Konsequenzen sind nicht nur für Jugendliche wenig greifbar und nur schwer einzuschätzen.

Mit dem weltweiten Safer Internet Day-Aktionsmotto 2018 „Create, connect and share respect: A better internet starts with you“ richtet sich diese Botschaft direkt an die Internetnutzer und ruft dazu auf, sich aktiv an der Gestaltung des positiven Miteinanders im Netz zu beteiligen.

Kinderschutzbund unterstützt bei Medienthemmen

Das ist auch dem Kinderschutzbund Rosenheim ein Anliegen: Gerade Kinder und Jugendliche, für die die tägliche Nutzung sozialer Medien ganz selbstverständlich ist, können die Risiken oft schwer einschätzen. „Ich hab doch nichts zu verbergen“, ist dann schulterzuckend die Antwort. Um Kinder und Jugendliche für einen verantwortlichen Umgang mit ihren persönlichen Daten zu

sensibilisieren, kommen Medienlöwen-TrainerInnen des Kinderschutzbundes in die 3. bis 7. Klassen aller Schulformen. Bei verschiedenen Vorträgen zu Medienthemen erfahren Eltern und andere Interessierte, wie sie Kinder und Jugendliche in diesem Bereich unterstützen können und wo die Gefahren lauern. In persönlichen Beratungen können außerdem individuelle Anliegen geklärt werden.

Auch an den Beratungstelefonen des Kinderschutzbundes in Kooperation mit „Nummer gegen Kummer e.V.“ sitzen BeraterInnen, die den Anrufern nicht nur bei Medienthemen zur Seite stehen: am Kinder- und Jugendtelefon unter Tel. 116111, am Elterntelefon unter Tel. 0800-1110550 sowie bei der Mailberatung für Kinder und Jugendliche unter www.nummergegenkummer.de. Weitere Informationen zu den Angeboten und Aktionen zum Safer Internet Day 2018 unter www.klicksafe.de/sid und zum Kinderschutzbund Rosenheim unter www.kinderschutzbund-rosenheim.de.

Tourismus

Schon über 25 Jahre Urlaub in Nußdorf

Das Ehepaar Elsbeth und Ernst Fehrlé aus Dettingen verbringen schon über 25 Jahre ihren Jahresurlaub im Hause von Familie Maurer beim Brandstetterhof. Auch ihre Kinder und Enkel waren schon mit dabei. „Ja, Freunde werden aus Gästen“, erzählte die Gastgeberin Irmgard Maurer. Glückwünsche und Geschenke überreichten die Vorsitzende des Verkehrsvereins Rita Kogler und die Familie Maurer.



Von Geistern und spukenden Rittern

Der Verkehrsverein begann das neue Jahr mit einer romantischen Fackelwanderung.

Mit Anbruch der Dunkelheit fanden sich auch in diesen Neujahrstagen viele Gäste aus nah und fern zu einer Fackelwanderung im Nußdorfer Waldpark ein. Dort wurden sie durch die Vorsitzende des Verkehrsvereins, Rita Kogler, begrüßt und zündeten ihre Fackeln am Lagerfeuer an. Diese erleuchteten hell den stillen und dunklen Waldpark.

Dann ging es los: Vom Waldpark aus zog die Gruppe los, angeführt von Georg Staber. Dabei wurden kleine Geschichten über die keltischen Vorfahren und Geister oder spukenden Rittern, die hier ihr Unwesen treiben sollen, erzählt.

Bei Dunkelheit wirken viele Plätze und Orte im Dunkeln in einem ganz anderen Licht. Vieles erhält einen geheimnisvollen Anklang, was bei Tageslicht nur allzu unspektakulär aussieht. Gerade für die vielen Kinder war es eine besondere Erfahrung, Nußdorf einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben.

Doch die Fackeln leuchteten hell und begleiteten die Teilnehmer sicher zu ihrem Ziel. Die Wanderung endete nach einer Stunde am Kindergarten. Dort warteten auf die Wanderer Punsch und Glühwein sowie eine herzhaft Brotzeit. Am Lagerfeuer konnten sich alle Gäste stärken und sich austauschen.



Ferienprogramm

Ferienprogramm 2018

Auch dieses Jahr soll für die Kinder in Nußdorf ein schönes und abwechslungsreiches Ferienprogramm stattfinden. Wir appellieren wieder an alle Vereine und Privatpersonen, die Lust und Zeit haben mit den Kindern tolle Ferientage zu gestalten, sich fleißig bei uns zu melden. Alle Unkosten werden natürlich erstattet. Gerne helfen wir bei der Suche für Ideen, freuen uns aber auch auf tolle neue kreative Vorschläge. Unterstützung finden Sie immer in der Tourist-Info!

Bei den Angeboten sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt: Möglich sind z.B. Erlebnisse in der Natur, Betriebsbesichtigungen aller Art, Backen, Kochen, Basteln, Malen, Tanzen, Töpfern usw.

Also meldet euch bitte fleißig in der Tourist-Info, wenn ihr ein Ferienprogramm veranstalten möchtet.

Tel.: 08034/907920 Frau Niederhuber, E-Mail: verkehrsamt@nussdorf.de.

Ich freue mich auf zahlreiche Ferienprogrammangebote und neue Ideen. Margitta Niederhuber



Camblanes et Meynac

Drei Begegnungen im Jahr 2018!

Unsere Partnerschaft lebt! Nichts könnte dies deutlicher belegen als das vielfältige Besuchsprogramm, das dieses Jahr stattfindet. Das Nußdorfer Partnerschaftskomitee ist stolz darauf, in diesem Jahr drei Begegnungen durchzuführen, die ganz verschiedene Interessengruppen ansprechen. Die Herzlichkeit der Franzosen, ihre Offenheit, ihr Interesse haben bei vergangenen Begegnungen unvergessliche Erinnerungen hinterlassen. Die Sprachbarriere wurde mit Händen, Füßen und viel Lachen immer überwunden. Hiermit laden wir alle interessierten Nußdorfer ein, sich an einer oder mehreren der folgenden Begegnungen zu beteiligen:

1. Offizielle Begegnung in Nußdorf

Wir freuen uns, dieses Jahr eine Delegation aus Camblanes et Meynac in Nußdorf begrüßen zu dürfen. Nach dem 40-jährigen Jubiläum 2015 in unserer Partnergemeinde sind nun wir Nußdorfer turnusgemäß an der Reihe, unsere Freunde zu empfangen.

Als Termin steht der 10. bis 13. Mai fest, das sind die Tage um Christi Himmelfahrt.

Der Partnerschaftsverein organisiert ein abwechslungsreiches und informatives Programm für die Gäste. Wir wollen die Nußdorfer Trinkwasserversorgung vorstellen und bei Ausflügen in die Umgebung unsere wunderbare Landschaft und Kultur präsentieren.

Der Festabend ist für Samstag, 12. Mai, beim Schneiderwirt im Saal geplant. Hierzu sind alle Freunde der Partnerschaft und interessierte Bürger herzlich eingeladen.

Unsere französischen Freunde sollen wie immer in Nußdorfer Familien untergebracht werden. Wer Gäste aufnehmen möchte, melde sich bitte bei Silvia Gätcke in der Gemeinde.

2. Wanderwoche mit Franzosen von Nußdorf aus

In der 3. Juliwoche wird eine etwa achtköpfige Gruppe aus Camblanes nach Nußdorf kommen, um von hier aus Bergtouren in den Voralpen zu unternehmen. Gerne können gehfreudige Nußdorfer die Gruppe begleiten.

Auch für diese Gruppe suchen wir Gastfamilien. Wer die Bergsteiger beherbergen möchte, melde sich bitte bei Silvia Gätcke in der Gemeinde.

3. Jugendbegegnung in Frankreich vom 27. Juli bis 3. August

In diesem Sommer führen wir zum 16. Mal die Jugendbegegnung mit unserer Partnergemeinde durch. Heuer fährt eine Gruppe Nußdorfer nach Camblanes um dort eine Woche lang mit den französischen Jugendlichen viel Spaß bei Spiel, Sport und kulturellen Besichtigungen zu erleben.

Wer zwischen 12 und 15 Jahre alt, offen für neue Begegnungen ist und gerne unsere Partnergemeinde kennenlernen möchte, melde sich bei Barbara Schiedermaier, Tel.: 70 80 90 an. Französischkenntnisse sind praktisch aber nicht nötig!

Mitteilung Landratsamt

Mülltonnenleerung

Die **Mülltonnen** (Hausmüll 40 l/80 l/120 l/und 240 l) werden an folgenden Tagen geleert:

Do. 22.02., Do. 08.03.,
Do. 22.03., Do. 05.04.,
Do. 19.04., Do. 03.05.,
Do. 17.05., Mi. 30.05.,
Do. 14.06., Do. 28.06.,
Do. 12.07.2018

Leerung der **Mülltonnengroßbehälter** (1.100 Liter)
Die Mülltonnengroßbehälter werden an folgenden Tagen geleert:

Di. 27.02., Di. 06.03., Di. 13.03.,
Di. 20.03., Di. 27.03., Mi. 04.04.,
Di. 10.04., Di. 17.04., Di. 24.04.,
Mi. 02.05., Di. 08.05., Di. 15.05.,
Mi. 23.05., Di. 29.05., Di. 05.06.,
Di. 12.06., Di. 19.06., Di. 26.06.2018

Bitte stellen Sie Ihre Mülltonne am Leertag ab 6.00 Uhr für die Landkreismüllabfuhr bereit.

Bitte beachten: In Feiertagswochen kann sich der Abfuhrtag ändern (Verschiebung oder Vorverlegung).

Öffnungszeiten des Wertstoffhofs in Brannenburg:

Mo 14-18 Uhr; Mi 14-18 Uhr;
Fr 14-18 Uhr; Sa 9-12 Uhr

Problemabfälle können jeden 1. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr bei der Landkreismüllabfuhr Raubling, Am Ammer 16 abgegeben werden.

Altpapier-Haushaltssammlung

- Abfuhr durch Fa. Chiemgau Recycling GmbH, Tel. 08035/96876-80

Die Altpapier-tonnen-Abholung erfolgt zu folgenden Terminen:

Do. 22.02., Do. 22.03., Do. 19.04.,
Do. 17.05., Do. 14.06.2018

Altpapier-tonnen am Leertag **ab 6.00 Uhr** für die Landkreismüllabfuhr bereitstellen.

Bioabfälle getrennt sammeln = Restmüll reduzieren

Bananenschalen, verschimmelttes Brot oder Kaffeesatz – sie sind Bioabfälle, die der Landkreis Rosenheim seit einem Jahr auf den Wertstoffhöfen sammelt. Dieses kostenfreie Angebot hilft, die Restmüllmenge zu reduzieren.

Um die Sammlung und den Transport der Bioabfälle möglichst einfach und komfortabel zu gestalten, gibt das Personal auf sämtlichen Wertstoffhöfen des Landkreises 10 Liter-Kunststoffeimer und dazu passende Papiertüten aus.

Strikt zu meiden sind Kunststoffbeutel, auch solche aus kompostierbaren Kunststoffen. Begründet ist dies durch die Verwertung der Bioabfälle. Aus ihnen wird Energie erzeugt und deshalb werden sie vor der Kompostierung in einer Vergärungsanlage behandelt. In der zur Verfügung stehenden Zeit bauen sich die Kunststoffbeutel nicht ab. In weiterer Folge würden sie dann im Kompost oder in der Erde wieder auftauchen.

Ganz sicher zu den Bioabfällen gehören gekochte und ungekochte Speiseabfälle, Fleisch- und Wurstreste, Knochen, Küchenfette oder verdorbene Lebensmittel. Sie alle haben gemein, dass sie nicht für die Eigenkompostierung im Garten geeignet sind.

Die getrennte Erfassung der Bioabfälle ist daher eine sinnvolle Ergänzung zu der weitverbreiteten Eigenkompostierung. Zudem können die nicht zu den Bioabfällen gehörenden Grünabfälle aus dem Garten wie Gras, Laub, Strauch- oder Baumschnitt weiterhin zu den Wertstoffhöfen oder Kompostieranlagen gebracht werden.

Für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen etwa aus Kantinen oder Restaurants ist die Sammlung von Bioabfällen nicht geeignet. Die Bioabfälle aus privaten Haushalten können auf den Wertstoffhöfen in haushaltsüblichen Mengen in 120 Liter-Tonnen entsorgt werden, die im Deckel mit der Aufschrift „Bioabfall“ gekennzeichnet sind. Das Sachgebiet Kreislaufwirtschaft/Abfallberatung bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich im ersten Jahr an der getrennten Erfassung von Bioabfällen beteiligt haben und bittet alle anderen, dieses Angebot des Landkreises Rosenheim wahrzunehmen.

Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.landkreis-rosenheim.de sowie im Sachgebiet Kreislaufwirtschaft/Abfallberatung, telefonisch unter 08031 392 4313 oder per E-Mail unter abfallberatung@lra-rosenheim.de.



Freiwillige Feuerwehr

3.2.2018 Feuerwehrball

Die Faschingsgaudi der freiwilligen Feuerwehr Nußdorf war wieder ein voller Erfolg. Schon von Beginn an strömten die Faschingsnarren zum Schneiderwirt in den Saal um dem lustigen Treiben beizuwohnen und auf die Musik der „Talbach Buam“ zu tanzen. Die Neubeurer Faschingsgilde unterbrach mit ihrem Auftritt die Tanzeinlagen unserer Besucher. Als dann zu späterer Stunde die Wikinger noch einfielen war das bunte Treiben perfekt. Der Tanz der Wikinger wurde von den Feuerwehrmännern dargeboten. Die in vielen mühevollen Übungseinheiten gelernte Tanz- und Akrobatikleistung wurde von den Zuschauern mit großem Applaus und Gejohle quittiert. Noch lange nachdem die Wikinger weg waren war deren Kampfschrei zu hören.



Die freiwillige Feuerwehr Nußdorf am Inn lädt alle Bürger und Bürgerinnen am 11.3.2018 gegen 9.30 Uhr nach der Kirche zum Schneiderwirt in den Saal ein, um an unserer Jahreshauptversammlung teilzunehmen.

Es werden Ehrungen für langjährige und verdiente Feuerwehrmänner durchgeführt. Zudem gibt es einen Einblick in die Arbeit und die Einsätze der Feuerwehr.



Polizei

Ihre Polizeiinspektion Brandenburg informiert

Liebe Gemeindebürgerinnen- und -bürger,
hier einige Tipps zum Thema:

Betrug im Namen der Polizei

Immer wieder sind Betrüger unterwegs, die sich als Polizisten ausgeben, um in den Besitz von Geld und anderen Wertgegenständen ihrer Opfer zu gelangen.

An der Haustür schrecken sie nicht davor zurück, gefälschte Dienstaussweise vorzuzeigen, um sich Zutritt in die vier Wände ihrer Opfer zu verschaffen, um Schmuck und Bargeld zu stehlen. Per Post oder E-Mail fordern sie ihre Opfer zur Zahlung höherer Geldsummen auf: Sie verschicken beispielsweise Haftbefehle mit der Aufforderung, die im Schreiben genannte Geldstrafe zu bezahlen, ansonsten drohe die Inhaftierung.

Am Telefon versuchen sie ihre Opfer unter verschiedenen Vorwänden, dazu zu bringen, Geld- und Wertgegenstände im Haus oder auf der Bank an einen Unbekannten zu übergeben, der sich ebenfalls als Polizist ausgibt. Dazu behaupten die Betrüger beispielsweise, dass Geld- und Wertgegenstände bei ihren Opfern zuhause oder auf der Bank nicht mehr sicher seien oder auf Spuren untersucht werden müssten.

Dabei nutzen die Täter eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Telefonanzeige der Angerufenen die Polizei-Notrufnummer 110 oder eine andere örtliche Telefonnummer erscheinen lässt.

Tipps der Polizei

- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung. Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen, zum Beispiel Polizisten, den Dienstaussweis.
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie die Telefonnummer der Behörde selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben. Wichtig: Lassen Sie den Besucher währenddessen vor der abgesperrten Tür warten.
- Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten.
- Geben Sie am Telefon keine Details zu Ihren finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.

Ulrich Nau

**Wir wollen, dass Sie sicher leben.
Helfen Sie uns dabei!
Rund um die Uhr sind wir für Sie erreichbar.
Tel. 08034/9068-0**

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Sturmschäden an Gebäuden Nach dem Sturm ist vor dem Sturm

Wenn Unwetter Dächer abdecken oder beschädigen, muss umgehend gehandelt werden.

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) weist darauf hin, dass in solchen Ausnahmesituationen besonders die Arbeitssicherheit Vorrang hat und rät: Überprüfen Sie Ihre Dächer rechtzeitig vor dem nächsten Sturm und lassen Sie Schäden unverzüglich von einer Fachfirmen beheben.

Dachhaken montieren lassen

Falls noch nicht geschehen, lassen Sie dabei Sicherheitsdachhaken in der Dachfläche montieren. Dachhaken sind eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, um sich bei der Reparatur kleinerer Schäden schnell und wirksam gegen Absturz zu sichern. Dachleitern können hier eingehängt werden und sie dienen als Anschlagpunkt für ein Sicherungsgeschirr.

Dachhaken nach DIN EN 517 Typ B schützen auch vor seitlichen Abstürzen, selbst wenn der Dachfirst überstiegen wird oder bei Pultdächern. Die Haken müssen auf dem Dach fachgerecht und nach den Vorgaben der Hersteller befestigt werden.

Fachfirmen bei großflächigen Sturmschäden beauftragen

Die SVLFG rät generell dazu, eine Fachfirma mit Reparaturarbeiten zu beauftragen, weil die hierfür nötigen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Arbeitsmittel im eigenen Betrieb in den meisten Fällen nicht vorhanden sind. Für Betriebe, in denen hingegen geeignetes Personal und Arbeitsmittel vorhanden sind, um Reparaturen selbst auszuführen, hat die SVLFG unter www.svlfg.de und Eingabe des Suchbegriffs Dacharbeiten Hinweise zusammengestellt, um die vorhandenen Kenntnisse zur Sicherung von auf dem Dach arbeitenden Personen aufzufrischen. Viele Dacharbeiten lassen sich von einer Hubarbeitsbühne oder von einer am Schlepper angebrachten Arbeitsplattform aus sicher ausführen. Hubarbeitsbühnen erhält man zum Beispiel bei Verleihfirmen. Je nach Bauart reichen ihre Arbeitskörbe bis weit auf das Dach hinauf. In Gebäuden ohne Zwischendecken kann das Aufstellen einer fahrbaren Arbeitsbühne (Fahrgerüst) im Inneren eine Alternative sein, um einfacher an die schadhafte Stellen zu gelangen. Das Unfallgeschehen zeigt, dass Anlege- oder Stehleitern für diesen Zweck völlig ungeeignet sind.

Nie ungesichert auf beschädigte Dächer

Vor Beginn der Dacharbeiten muss ein Fanggerüst aufgestellt werden, das alle Dachkanten gegen Absturz absichert, in deren Nähe die Reparaturen ausgeführt werden. Die Fanggerüste müssen an Dächern mit einer Neigung von mehr als 22,5 Grad im Traufbereich zusätzlich mit seitlichen Netzen oder Drahtgittern ausgestattet werden, die abrutschende Personen auffangen können.

Hier lauern Gefahren

Dacheindeckungen aus Faserzement oder Bitumen, Lichtplatten aus Kunststoff oder Lichtkuppeln sind nicht begehbar. Ebenfalls gefährlich sind undichte oder marode Ziegeleindeckungen, bei denen über längere Zeit Feuchtigkeit ins Dach eingedrungen ist, so dass die Lattung morsch geworden ist. Um auf solchen Dächern nicht durchzubrechen, müssen vor dem Betreten zwei nebeneinander gelegte, mindestens 30 Millimeter dicke Laufbohlen mit Trittleisten auf dem Dach ausgelegt werden.

In Gebäuden ohne Geschoss- oder Zwischendecken, zum Beispiel in Hallen, Ställen oder Scheunen, muss unter der Dachfläche ein Auffangnetz eingespannt werden, das durchbrechende Personen auffängt. Der Freiraum unter dem Netz muss mindestens drei Meter lichte Höhe betragen.

Verläuft über dem Dach eine Stromleitung, muss sie vor Arbeitsbeginn spannungsfrei geschaltet oder isoliert wer-

den. Zuständig dafür ist der Betreiber der Leitung. Ein Abstimmungsgespräch schafft Klarheit, wann die Reparaturarbeiten durchgeführt werden können.



In Gebäuden ohne Geschoss- oder Zwischendecken muss unter der Dachfläche ein Auffangnetz eingespannt werden. Foto: SVLFG

Dorfleben-Dorfgemeinschaft

Pfarrei St. Vitus

A glückseligs neues Jahr - Klöpflkinder in Nußdorf unterwegs

Vorsichtig und zaghaft klopft es an der Tür. Wer mag das wohl sein?

Am Abend in der Dunkelheit, bei Schnee und in der Kälte? Als sich die Tür öffnet, stehen draußen sechs Kinder. Sie haben Laternen dabei, um sich den Weg auch bis zu den einsam gelegenen Höfen in Nußdorf zu suchen. „A glückseligs neues Jahr und a Christkindl mit aufkrauste Haar, ein langes Leben und eine schöne Adventszeit“, rufen sie den Anwohnern zu. Nun ist auch ihnen klar, wer dort vor ihnen steht. Es sind die Klöpflkinder. Sie pflegen eine alte Tradition. Früher sangen sie Lieder, um milde Gaben für die Armen in der Gemeinde zu sammeln. So freuen sie sich, wenn ihnen Süßigkeiten, Äpfel oder Orangen zugesteckt werden. Über das Geld, was sie erhalten, freuen sich unterdes Kinder in Kenia.

Dort lebt seit vielen Jahren der Nußdorfer Karl Fritsch. Er unterrichtet an der St. Mercy-Academy in Ukunda (Kenia). „Unsere Nußdorfer Klöpflkinder finanzieren mit nur zwei Klöpflabenden einen Schulbus für ein ganzes Jahr. Damit sichern sie in gewisser Weise die Zukunft der kenianischen Kinder, die täglich Schulwege von mehr als 15 km sonst zu Fuß zurücklegen müssten“, sagt Brigitte Kronast, die seit vielen Jahren das Klöpflsingen in Nußdorf organisiert.

In diesem Jahr zogen die Klöpflkinder in 9 Gruppen mit über 30 Kindern im Alter von 4-13 Jahren von Haus zu Haus. Den Kindern machte es sichtlich Spaß und sie freuten sich über kleine Geschenke und darüber, etwas Gutes getan zu haben.



Früher zogen die Klöpflkinder durch die Dörfer und sammelten für die Armen der Gemeinde. Heute gehen die Erlöse aus Nußdorf nach Kenia

Glücks- und Segenswünsche

Seit vielen Jahren ziehen zur Vorweihnachtszeit in Hinterberg Kinder zu den kleinen Weilern und zu den abgelegenen Bauernhöfen. Ein Brauch, der seit dem Mittelalter in unserer Region bekannt ist. Mit dabei ha-



ben sie Glück- und Segenswünsche. In Anlehnung an die Weihnachtsgeschehnisse erhalten die Kinder Gaben, vor allem Süßigkeiten und Geldgeschenke. In früheren Zeiten wurden diese unter den Armen des Dorfes verteilt. Heute gehen die Einnahmen aus Hinterberg in Höhe von 900 Euro an eine Behinderteneinrichtung für Kinder und Jugendliche in Brannenburg.

Sternsinger bringen Segen

Schon früh am Morgen des Dreikönigtages trafen sich die Kinder aus Hinterberg, um sich in die „Heiligen Drei Könige“ zu verwandeln.

Schon Tage zuvor hatten sie ihre Gewänder hergerichtet und sich abgesprochen wer welche Aufgaben übernimmt. Einer trägt einen goldenen Holzstern, der auf den Geburtsort Christi hinweist, einer die Spendenbüchse und der Dritte das Weihrauchfass.

Begleitet werden die drei Könige Melchior, Caspar und Balthasar von Hirten, die bereits am Heiligen Abend an der Krippe standen und den Weg dorthin sehr gut kennen, von der Hinterberger Musikkapelle. So zogen sie nach einem Festgottesdienst in St. Vitus durch die Straßen, um mit Liedern und Sprüchen Gottes Segen zuzusagen und den Segenspruch 20 C + M + B 18 (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus) an die Türen zu schreiben. Die Sternsingeraktion 2018 steht unter dem Leitwort „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“.

Die gesammelten Spenden konnten sich auch sehen lassen. Sie brachten sagenhafte 1.765 Euro in Hinterberg zusammen, Segen in die Häuser von Hinterberg und große Freude für arme Kinder der Welt.



Erstkommunion - Auf der Suche nach Gott

23 Kindergesichter strahlen aus dem großen Herzen, das seit Ende Januar vor dem Seitenaltar in der Nußdorfer St. Vitus-Kirche seinen Platz gefunden hat. 46 leuchtende Augen blicken mit Spannung, Freude, Aufregung und Neugier auf die nun vor ihnen liegende Zeit.

Gemeinsam mit den Gruppenleiterinnen wollen sich die Kinder in ihrer Kommunionvorbereitung auf die Suche nach Jesus machen. „Wo wohnst Du, Gott?“ – so lautet das Motto der diesjährigen Erstkommunion. Das Herz

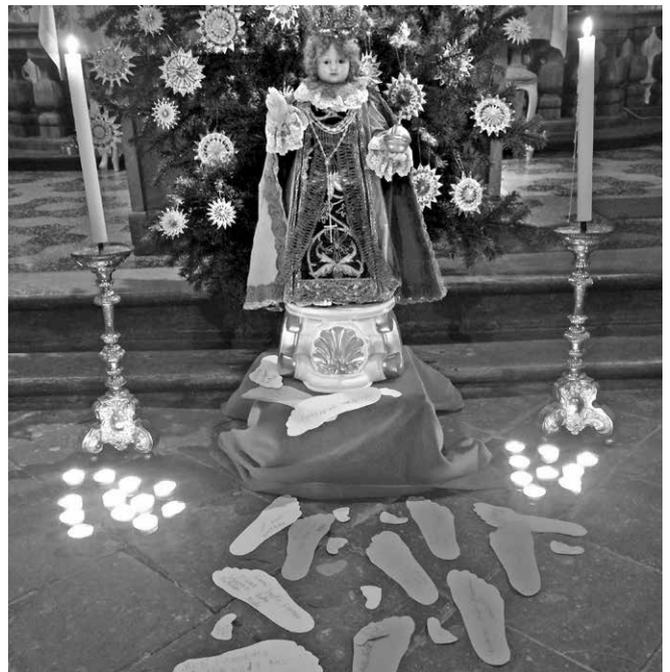
steht dabei symbolisch einerseits für Gottes großes Herz, in dem für jeden Platz ist. Andererseits zeigt es uns Menschen einen Platz in uns, an dem wir Gott finden können. Begleiten wir als Eltern und Gemeinde mit diesem Bild die Erstkommunionkinder auf ihrem Weg und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, auf dass sie Gott in ihr Herz lassen und ihm einen Platz in ihrem Leben geben!



Inzwischen haben sich die Kinder schon auf den Weg gemacht. Am 1. Februar, dem Vorabend des Lichtmessfestes, fand am Kirchwald ein Familiengottesdienst statt, in dessen Rahmen auch die Gruppenkerzen der einzelnen Kommuniongruppen gesegnet wurden.

Gleichzeitig wurde in dem Bild der Fußspuren, die um das Jesuskind gelegt wurden, deutlich, dass wir alle auf dem Weg und auf der Suche nach Gott sind. Warum? Mit dieser Frage sollten die Kinder ihre Eltern und Großeltern „löchern“, um aus deren Erfahrung zu hören, warum es schön ist, Gott in sein Leben zu lassen.

Birgit Peisl





Gartenbauverein

Rückblick

Christkindlmarkt am Dorfanger

Ein Föhnsturm sorgte für Chaos am Dorfanger und machte den geplanten Christkindlmarkt fast zunichte. Der Wind deckte 5 Dächer von den neuen Verkaufsständen ab und beschädigt diese sehr stark. Eine kurzfristige Reparatur bis zum Markttag war nicht möglich und somit wurde der Christkindlmarkt verkleinert. D.h. für das leibliche Wohl war mit Glühwein, Würstl und Plätzchenverkauf gesorgt. Die Schüler der Grundschule stimmten uns mit Advents- und Weihnachtsliedern auf das bevorstehende Fest ein und auch der Nikolaus kam mit seiner Engelschar vorbei. Mit dem Verkaufserlös wird die Reparatur der Verkaufshütten finanziert.

Wir bedanken uns bei all unseren Besuchern und Händlern für das Verständnis der Programmänderung.



Ausflug zum Christkindlmarkt Berchtesgaden

Am 01. Dezember startete ein vollbesetzter Bus zum Christkindlmarkt Berchtesgaden. Der historische Ortskern von Berchtesgaden bildet die stimmungsvolle Kulisse für den Berchtesgadener Advent. Hier besinnt man sich auf die einheimischen Traditionen: Handwerk und bayerische Schmankerl. Wer wollte, konnte im traditionsreichen Cafe Forstner einen Kaffee mit Blick auf das Ortszentrum genießen.

Vorschau

Zur **Jahreshauptversammlung** des Obst- und Gartenbauvereins am 23.02.2018 laden wir herzlich ein. Um 19.30 Uhr findet beim Schneiderwirt im Saal die jährliche Jahreshauptversammlung statt.

Auf dem Programm steht die Vorstellung des Jahresprogramms und des Vereinsausflugs, es gibt eine Blumentombola und einen Vortrag vom ORO-Geschäftsführer Joachim Wiesböck zum Thema "Streuobstwiese, Wertigkeit des Obstes". Auf ein zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern freuen wir uns.

Osterbasteln am 16. März 2018

Ab 16.00 Uhr findet im Gruppenraum der Grundschule wieder ein Osterbasteln statt.

Hier werden aus Naturmaterialien florale Nester für Tisch und Tür gebastelt. Pflanzentöpfe, Schalen, Teller und Deko-Material können mitgebracht werden. Ggf. fallen Kosten für zusätzliches Material an. Anmeldung unter Tel. 1388

Tomatenveredlungskurs am 24.03.2018

Von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr findet der Praxiskurs in Tinning, bei der Gärtnerei Pummerer statt. Hier wird praktisch die Veredelung von Tomaten, Gurken, Paprika und Auberginen gezeigt. Materialkosten ca. 5 €, Fahrgemeinschaften werden gebildet. Anmeldung unter Tel. 1388

Kinder- und Jugendwettbewerb 2018 Streuobstwiesen

Passend zum Vortrag unseres Referenten bei der Jahreshauptversammlung stehen dieses Jahr die Programme für die Jugend und Gartenwachtel ganz im Zeichen der Streuobstwiese. Hier sollen die Kinder und Jugendlichen die gefährdeten Biotope spielerisch neu entdecken.

Streuobstwiesen sind ein natürliches Genreservoir für fast vergessene, alte Obstsorten. Die naturbelassenen Wiesen und Gehölze bieten bedrohten Tier- und Pflanzenarten eine Vielzahl an Kleinbiotopen, die ihr Überleben sichern. Die Wiesen dienen der Heugewinnung, als Viehweiden und werden für die Imkerei eingesetzt. Und ganz nebenbei werden besonders kreative Aktionen rund um dieses Thema vom Kreisverband prämiert.

Landratsamt Rosenheim Gartenkultur und Landespflege: Kurse, Seminare, Veranstaltungen 2018

Die neue Broschüre mit dem Jahresprogramm des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege im Landkreis Rosenheim ist da.

Sie können diese einsehen auf unserer Homepage gartenkultur@lra-rosenheim.de. Bei Fragen erreichen Sie uns unter Tel. 08031/392-6431.

Musikkapelle Nußdorf



FRÜHJAHRSKONZERT
der Musikkapelle Nußdorf
am 07.04.2018
um 20:00 Uhr
in der Schulturnhalle Nußdorf

Leitung: Franz Weyerer
Ansage: Sepp Weyerer
Eintritt: 7,00 €

Musikkapelle Nußdorf am Inn

Neujahrsanblasen Hinterberg seit 90 Jahren

Ein frostiger Wind weht durch das Inntal. Vor einem Bauernhaus in Hinterberg versammelt sich eine Männergruppe mit ihren Blasmusikinstrumenten. Sie pusten warme Luft in ihre Instrumente, damit diese nicht einfrieren und wärmen sich unter ihren Jacken noch einmal schnell die kalten Hände auf. Auf ein Zeichen setzen sie ein und spielen einen Marsch.

Es ist Samstag, der Silvestertag des Jahres 1927. Seit diesem Jahr werde in Hinterberg die Blasmusik gepflegt, heißt es in der Nußdorfer Chronik. Den Grundstein dafür legte Franz Lagler, der erst 2 Jahre zuvor auf einem, von den Nachbarn geschenkten Flügelhorn, das Spielen erlernte.

So wurde vor 90 Jahren die Blasmusik Hinterberg gegründet. Die damaligen Mitglieder neben ihm waren Hans Dettendorfer, Hans Keim (Flügelhorn), Simon Straßburger, Kaspar Maurer (Basstrompete), Kaspar Meier (Bass), Franz Mitterer (Posaune), Hans Meier (Tenorhorn) und Christian Liegl (Trompete), der einige Jahre später dazukam. So pflegten die „Hinterberger“, wie sie kurz im Volksmund genannt wurden, auch das Neujahrsanblasen und setzten damit eine Jahrhunderte alte Tradition in unserer Region fort.



Ursprünglich gehörte das Neujahrsanblasen, mit dem die Musiker ihre Neujahrsgrüße in die Gemeinde brachten, zu den so genannten Lärm- und Weckbräuchen und fand sicherlich auch statt, um mit Gaben und Spenden die Vereinskasse aufzubessern.

Viel hat sich seither nicht geändert, denn auch am Silvestertag 2017 wurde in Hinterberg wieder das neue Jahr angeblasen. So könnte man fast schon meinen, die Zeit wäre ein wenig stehen geblieben. Vieles erinnert jedenfalls daran. Der kalte Wind, die Marschmusik und auch die Namen der Musiker führen zurück in vergangene Tage. Noch heute gehören die Dettendorfer, Straßburger oder Maurer, zu den Familien, die das musikalische Erbe ihrer Vorfäter fortsetzten. Nun sind es die Ur- oder gar Ururenkeln der Gründungsmitglieder des Jahres 1927.

Heuer zogen gleich zwei Musikgruppen aus Hinterberg durch ihre Heimat und von Haus zu Haus. Die eine von Buchberg, die andere von Überfilzen aus und überbrachten ihre musikalischen Grüße.

Zum Schluss trafen sich alle dann in Sonnhart, wo sie ihr Neujahrsanblasen mit einer zünftigen Brotzeit und einem heißen Getränk gemeinsam ausklingen ließen. So wie es auch schon 1927 in Hinterberg der Brauch war.





Trachtenverein

Weihnachtsfeier mit Christbaumversteigerung

Traditionell am zweiten Weihnachtsfeiertag, dem 26.12. um 20 Uhr findet jährlich die Weihnachtsfeier mit der Christbaumversteigerung des Trachtenvereins beim Schneiderwirt statt. Im ersten „staaden“ Teil spielten die Musikkapelle Nußdorf und die Brüder Brunner mit der Ziach zur Unterhaltung auf. Abwechslung boten die lustigen bayrischen Geschichten, die von Wolfgang Gar vorgelesen wurden. Im zweiten Teil ging es hoch her mit Bieten und Steigern.

Wie kann ich mir die Versteigerung vorstellen?

Versteigert werden Teile des „Christbaums“ also Äste und der Gipfel. Da eine Dax (Fichten- bzw. Tannenast), nach Weihnachten nicht mehr wirklich gefragt ist, werden diese mit verschiedensten Waren bestückt. So kann man von Regenschirmen, Haarnadeln und Trachtengewand, Krautwattl, Blumen, handgestrickten Trachtensocken, Würscht, Gutscheine der verschiedensten Lokale und Geschäfte des Ortes und auch Werkzeug an den Ästen entdecken. Die Preise werden mit Bändern an diese gebunden. Die beiden Versteigerer Hans Oberauer und Andreas Niederthanner stellten jeweils die verschiedenen Äste vor und leiteten mit ihrer gewohnt lustigen Art die Versteigerung. Dadurch werden oft die Lachmuskeln der Bieter, Preistreiber, Geschenksucher, Käufer und Zuschauer zuhöchst gefordert. Vereine, Familien oder auch Freunde konkurrieren im gemütlichen Beisammensein mit ihren Geboten. Wer da Hunger bekommt, kann sich auch jedes Jahr das passende Brotzeitbrettl oder -körbchen ersteigern. Vollgepackt mit Köstlichkeiten aus Nußdorf: selbst gebackenes Brot, Honig, Wurst, Käse, Wein, Schnaps und vieles mehr. Der Höhepunkt am Ende ist immer der Baumgipfel. Dieser wird öfters versteigert und jeweils wieder neu bestückt. Auch große Preise, die nicht auf Äste passen, wie z.B. selbst gefertigte Hausbänke, Blumentröge, Lederhosen, Trachtenröcke, Dirndl oder auch ein Ster Brennholz finden neue Besitzer. Diese werden von Nußdorfer Privatpersonen, Handwerkern und Geschäftsleuten spendiert und ermöglichen so dem Verein, z.B. allen Jugendlichen unter 16 Jahren eine kostenfreie Mitgliedschaft und das Trachtengewand zum Ausleihen anzubieten. Dafür bedankt sich der Trachtenverein mit der Vorstandschaft recht herzlich bei allen Sponsoren, Spendern, Gönnern und Helfern für den schönen Abend, sowie der Musikkapelle, die den Abend noch gemütlich musikalisch ausklingen ließ. Auch nächstes Jahr findet die Christbaumversteigerung wieder am traditionellen Termin statt. Eingeladen sind alle Nußdorfer, ob Vereinsmitglied oder nicht, die einen gemütlichen und lustigen auf d'Nacht verbringen oder dem Trachtenverein etwas Gutes tun wollen.

Danke auch an alle aktiven Mitglieder für das bäreige Jahr 2017, und a guads, neis, gsunds Trachtenjahr 2018 mit Maibaum aufstellen wünschen Vorstandschaft und Vereinsausschuss.

Johanninacht

Der 27. Dezember ist der Gedenktag des Apostels und Evangelisten Johannes.

Nach einem alten Brauchtum wird am Johannitag von der Kirche Wein geweiht und der Gemeinde gereicht. Er soll der Überlieferung nach vor Krankheit und Gefahren schützen. Wein gab es heuer in Nußdorf auch, allerdings in Form von Glühwein, dem man mit seinen Kräutern auch eine gewisse heilende Wirkung nachsagt, allerdings nur, wenn er maßvoll genossen wird. Diesem Genuss konnte man im Biergarten des Schneiderwirts nachgehen. Dort feierten mit Punsch und natürlich mit Glühwein die aktiven Plattler des Trachtenvereins die traditionelle Johanninacht. An Lagerfeuern wurden kleine warme Mahlzeiten gereicht, um sich aufzuwärmen. Zu typisch bayrischer Musi konnte man so in geselliger Runde und bei gemütlichem Ambiente den Ausklang der Weihnachtszeit am „dritten Feiertag“ genießen. Der Eintritt war frei und jedem „Winter-Hansel“ wurde ein Glühwein gratis serviert.



d' Nußdorfer
Trachtler
spuin



Lumpenläuterung

Ein Bäuerliches Lustspiel in drei Akten von
Felix Buchmair

Freitag	16. März	20.00 Uhr
Samstag	17. März	20.00 Uhr
Mittwoch	21. März	20.00 Uhr
Samstag	24. März	20.00 Uhr
Sonntag	25. März	17.00 Uhr

Beim Schneiderwirt in Nußdorf

Kartenvorverkauf:

Ab Sa. 03. März 2018 um 15.00 Uhr im
Verkehrsamt Nußdorf.
Mo. 05. März wegen Umbauarbeiten vom Gemeindeamt
im Nußdorfer Hof Tel: 08034/907911
Mo.-Fr. 8.30-12.00 Uhr **Eintritt 10 €**

Auf Ihren Besuch freut sich der G.T.E.V. Alpenrose
Nußdorf e.V.

Schiffleutverein



40 Jahre Erster Vorstand

Unter musikalischer Begleitung der Hinterberger Buam zogen die Vereinsmitglieder zur Kirche St. Leonhard. Immer am dritten Sonntag im Jahr beginnt der im Jahr 1635 gegründete Verein seinen Jahrtag mit einem Kirchzug – und fast immer bei „Schiffleutweda“, zu dem naturgemäss Kälte und Schnee gehören. In der kalten Jahreszeit, wenn zu früheren Zeiten der Inn zugefroren oder wegen Eisdrift mit Innplätten nicht mehr befahrbar war, fanden die Schiffleut Zeit, sich in ihrem Verein zu treffen.

Der Gottesdienst wurde diesmal musikalisch vom Nußdorfer Kirchenchor begleitet. Als Gäste konnten zahlreiche Abordnungen von befreundeten Vereinen aus dem Umland begrüßt werden.

Hans Dettendorfer steht seit 40 Jahren als Vorsitzender dem Nußdorfer Schiffleutverein vor. Nach dem Tod seines Vaters, der ebenfalls langjährig Vereinsvorsitzender war, wurde dann Johann Dettendorfer im Januar 1978 die Führung übertragen. Zweiter Vorsitzender Hans Straßburger, der die Laudatio hielt, wusste aus Erzählungen zu berichten, dass seinerzeit immer nur eine kleine Gruppe Interessierter aus Nußdorf und Neubeuern an den Versammlungen teilnahmen. Heute hingegen zählt der Verein 485 Mitglieder und füllte nun, 40 Jahre später, den Saal beim Schneiderwirt. „Der große Zuspruch kommt nicht von ungefähr, denn Hans Dettendorfer hat mit regelmäßig stattfindenden Festen und Ausflügen nicht nur für ein geselliges Vereinsleben gesorgt, sondern mit der Pflege alter Schiffleut-Traditionen für den Erhalt der Geschichte einer alten Zunft gesorgt“, so Hans Straßburger. „Lasst Taten sprechen“, so Straßburger und zog eine kleine Bilanz über Hans Dettendorfers langjährige Tätigkeit. So gehe der erst im vergangenen Jahr eingeweihte Plättenstadel, der an die Geschichte des Inns und der Schiffleute erinnert, auf die Initiative von Dettendorfer zurück. Als Freund und Förderer des Innmuseums in Rosenheim habe er sich dafür eingesetzt, dass das einzigartige Relief eines historischen Schiffszuges am Inn-Ufer nahe des Museums entstehen konnte. Der Schiffleutverein, der sich auch in der Nachfolge eines Sozialvereins sieht, kümmerte



Hans Dettendorfer

sich in der Vergangenheit mit Spenden um Menschen, die von den Wassermassen eines Unwetters heimgesucht wurden. An vielen Stellen in der Gemeinde Nußdorf weisen Informationstafeln auf das Leben und Wirken der Schiffleute hin. Dafür, aber auch für die aufwendige Renovierung der Prozessionsstangen und für den Erhalt der traditionellen Schiffleuttracht, habe der Vorsitzende gesorgt. Dettendorfer habe immer ein offenes Ohr für alle Belange des Vereins und seiner Mitglieder gehabt, den Verein zusammengehalten und „zu dem gemacht, was er heute ist“.

Straßburger hätte noch weiter berichten können, wurde aber von einem überwältigenden und langanhaltenden Applaus der Vereinsmitglieder unterbrochen.

„Dass Hans Dettendorfer seinen Verein bis heute gut geführt hat, ist auch daran zu erkennen, dass zwei Vorstandsmitglieder bereits seit 25 Jahren mit ihm zusammenarbeiten“, erklärte der Zweite Vorsitzende in seiner Laudatio. Zu ihnen gehört Leo Dettendorfer, der seit 25 Jahren vorbildlich die Kasse führt. Er stammt vom Sigl-Hof in Überfilzen und zählt damit zu den unmittelbaren Nachfahren des letzten Nußdorfer Schiffsmeisters Wolfgang Dettendorfer. Eddi Faltlhauser wurde vor 25 Jahre als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Der mittlerweile 80-Jährige, der über viele Jahre Mitarbeiter des Wasserkraftwerks in Nußdorf war, gilt als fach- und sachkundiger Ratgeber des Vereins.

Wie rührig der Verein auch im vergangenen Jahr war, zeigte der mit vielen Bildern illustrierte Jahresbericht, den Schriftführer Bernhard Oberauer vortrug. Highlights im letzten Jahr waren die Plättenstadl-Einweihung und das Schiffleutfest. Auch das kommende Jahr wird von Kurzweil geprägt sein, da neben einem Ausflug zahlreiche kulturelle Veranstaltungen geplant sind. Unerfreulich sei die Entwicklung des Aufwandes, den der Verein für die Finanzverwaltung aufbringen müsse, so der Kassier. Mittlerweile werde der Verein von Seiten des Finanzamtes wie ein Unternehmer behandelt. Die Veranstaltung wurde musikalisch von den Hinterberger Buam begleitet.



Seit nunmehr 40 Jahren steht Hans Dettendorfer (Mitte) als Erster Vorstand dem Nußdorfer Schiffleutverein vor. Bereits seit 25 Jahre stehen ihm Eddi Faltlhauser (Dritter v. l.) und Leo Dettendorfer (Dritter v.r.) zur Seite. Zu ihrem Jubiläum wurden die Drei von den Vorstandsmitgliedern Hans Straßburger (links), Elisabeth Niederthanner, Bernhard Oberauer und Peter Dettendorfer mit handgefertigten Bierkrügen als Geschenk überrascht.



Bei einem typischen „Schiffleutveda“ zog der Nußdorfer Schiffleutverein durch Nußdorf zur Kirche St. Leonhard, in der der Verein traditionell seinen Jahrtag mit einem Gottesdienst begann.



Sportverein Nußdorf

Abteilung Tischtennis

Am 6. Januar 2018 ermittelten wir bei den 17. Vereinsmeisterschaften unseren diesjährigen Vereinsmeister der Aktiven. 15 Akteure – 14 Männer und eine Frau – spielten in der Nußdorfer Turnhalle am Dreikönigstag um den Meistertitel.

Das Besondere an dieser Meisterschaft war, dass wir zum ersten Mal als Spielgemeinschaft Nußdorf-Raubling um den Titel des Vereinsmeisters spielten. Mit 8 Spielern vom SVN und 7 Spielern vom TuS Raubling waren beide Seiten gut vertreten. In teilweise klasse Duellen und in sehr guter Harmonie erspielten wir im Einzel und im Doppel unsere Vereinsmeister.

Vereinsmeister im Einzel wurde Franz Klaus, vor Sebastian Graf und Christian Reithmaier.

Im Doppel gewannen Günther Steiner und Peter Denzler jun. gegen Franz Klaus und Sebastian Denzler.

Herzlichen Glückwunsch!



Die Teilnehmer v. links n. rechts:

Richard Mahler, Günther Steiner, Karl Dengler, Christian Reithmaier, Günther Kammermaier, Christoph Huber, Claudia Mayer, Ulli Schnabel, Peter Denzler, Hans Huber, Alois Pichler, Franz Klaus, Peter Denzler jun., Sebastian Graf, Sebastian Denzler

Abteilung Tennis



„Fasching meets Tennis“



Bald ist es vorbei mit dem Winter und im Frühling beginnt auch endlich wieder die Tennis-Saison!

Als Information wollen wir Euch jetzt einen groben Überblick über das kommende Tennis-Jahr geben:

Die erste große Aktion 2018 ist unsere Saisonvorbereitung, die heuer zum 13. Mal auf der Insel Cres in Kroatien stattfindet. Es haben sich ca. 50 Teilnehmer angemeldet. Uns stehen drei Sandplätze den ganzen Tag zur Verfügung und werden bestimmt wieder die ganze Woche fleißig bespielt.

Im April wollen wir dann unsere Plätze instandsetzen und auch gleich mit einem Schleiferturnier loslegen – Genaueres geben wir witterungsbedingt kurzfristig bekannt. Das Kindertraining beginnt gleich nach Ostern. Die Einteilung der Trainingsgruppen organisiert unsere Jugendwartin Christina Osterhammer (christina.osterhammer@yahoo.de) in Absprache mit der Trainerin Jutta Wimmer. Interessierte Kinder und Eltern sollen sich bitte baldmöglichst melden, damit wir alles gut einteilen können. Wir freuen uns über jeden Neuzugang!

Für ambitionierte Erwachsene werden unsere Trainer voraussichtlich ab Mai wieder Fortgeschrittenen-Kurse durchführen, Anmeldung bei Christoph Schiller (christophschiller@t-online.de).

Anfang Mai beginnen die Verbandsspiele, die bis Anfang/Mitte Juli dauern. In diesem Jahr haben wir 4 Kinder-Mannschaften und 4 Erwachsenen-Mannschaften angemeldet.

Anschließend an die Punktspiele findet im Juli der Höhepunkt der Saison statt: die Vereinsmeisterschaft! Im September veranstalten wir dann nochmal ein Schleiferturnier und das Mixed-Turnier, traditionsgemäß gibt es dann im Oktober noch das „Rod-Laver-Turnier“.

Die genauen Termine stehen leider noch nicht fest, werden aber schnellstmöglich über die Homepage und die Newsletter bekanntgegeben.

Neue Trikots für die G-Jugend des SV Nußdorf a. Inn

Große Freude bei den kleinsten Fußballern des SV Nußdorf.



Die Firma Ludwig Bartl (KFZ-Meisterbetrieb mit Sitz in Flintsbach) hat zur neuen Saison unseren Spielern der G-Jugend ein besonderes Geschenk gemacht: neue Adidas-Trainingsanzüge und T-Shirts für alle. Damit sind die jungen Kicker für alle Trainings und Spiele bestens ausgerüstet. Auch im Namen aller Nachwuchsstars: Vielen Dank für die tollen Anzüge!



Fit werden mit Lauf 10!

Dem Körper mal wieder richtig was Gutes tun, Ausdauer bekommen, fit werden:

Das ist das Ziel der Aktion LAUF 10!, die die Abendschau im BR Fernsehen, das Zentrum für Prävention und Sportmedizin der Technischen Universität München zusammen mit dem Bayerischen Leichtathletik-Verband in diesem Frühjahr zum 11. Mal veranstaltet. Angesprochen sind alle Menschen jeden Alters!

10 Kilometer in 10 Wochen

Ziel des Trainingsprogramms ist es, einen Zehnkilometerlauf absolvieren zu können. Beginnend am 3. Mai 2018 steigern die Teilnehmer in zehn Wochen nach einem professionellen Trainingsplan ihre Fitness und Ausdauer.

Nach dem großen Erfolg von vor zwei Jahren lädt der Nußdorfer Sportverein alle Einsteiger und Fortgeschrittenen ein, 10 Wochen unter Anleitung gemeinsam in entsprechenden Gruppen zu trainieren.

Nähere Informationen zum Lauf 10! in Nußdorf erhaltet ihr am Dienstag, 17. April 2018 um 19 Uhr im Vereinsheim am Schwimmbad.

Kommt vorbei, wir freuen uns auf viele Teilnehmer! Euer Lauf 10! Team

Schützenverein Nußdorf a. Inn

Neuer Schützenkönig heißt Josef Maurer

Noch einmal legte er die Kugel ein und spannte vorsichtig sein Gewehr. Hochkonzentriert und professionell nahm er das Ziel ins Visier. Nur langsam bewegte sich sein Finger am Abzug. Am Schießstand in der Nußdorfer Inntalstube wurde es ruhig, Gespräche der Zuschauer verstummten, denn sie verfolgten mit Spannung den nun anstehenden Schuss. Ein kurzer Knall, ein schneller Blick auf die Zielscheibe, dann war es auch schon klar: Die Schützengesellschaft Nußdorf hatte einen neuen Schützenkönig. Er heißt Josef Maurer, der sich mit einem 14-Teiler an die einsame Spitze seines Vereins setzen konnte. Jugendkönigin wurde Larissa Kea am Luftgewehr und Florian Kölling setzte sich an die Spitze beim Luftpistolenschießen.

Ein spannendes Königsschießen, das sich über mehrere Tage erstreckte, klang dann in einem geselligen Abschlussabend mit Siegerehrung und Preisverteilung aus. Die Nußdorfer Schützengesellschaft blickt auf eine lange Tradition zurück. Sie wurde im Jahr 1952 gegründet und im darauffolgenden Jahr beim Gauschützenverband Rosenheim eingetragen. Anlass genug für den Nußdorfer Verein, seine noch lebenden Gründungsmitglieder zu ehren. Zu ihnen gehört Konrad Baumgartinger. Er war der erste Jugendwart und Rundenwettkampfteilnehmer seines Vereins. Ehrenmitglied, langjähriger Schützenmeister von 1965 bis 1971 und erfolgreicher Rundenwettkämpfer Alfred Staber konnte seine Ehrung leider nicht persönlich entgegennehmen. Er wurde von seiner Tochter Berti Meier vertreten, die ihm die besten Wünsche des Vereins dann überbrachte. Für seine 60-jährige Gau-Mitgliedschaft wurde der Schützenmeister der Jahre 1971 bis 1981, Georg Staber und für ihre 50-jährige Gau-Mitgliedschaft Michael Binder sen., Rudi Hennerfeind und Christel Staber geehrt.



Von links: Larissa Kea (Jungschützenkönigin 2018), Rudi Hennerfeind (Pistolen-Brezenkönig), Josef Maurer (Schützenkönig 2018, Luftgewehr), Xenia Binder (Jungschützen-Brezenkönigin), Georg Staber (Luftgewehr-Wurstkönig), Florian Kölling (Pistolenschießkönig 2018), Martin Obermüller (Luftgewehr-Brezenkönig 2018), Simon Steinbeißer (Jungschützen Wurstkönig), Benjamin Kea (Pistolenschießkönig), Christel Staber (Schützenmeisterin)

Schützenverein Sonnhart

Langjährige Treue in Sonnhart geehrt

Einer der Höhepunkte im Vereinsleben der Schützengesellschaft Sonnhart, ist das traditionelle Nikolausschießen. Für viele Vereinsmitglieder die letzte Gelegenheit im Jahr, an einem Wettbewerb teilzunehmen. Daher waren auch heuer wieder alle Sitzplätze beim Straßburger besetzt. „Die Schützengesellschaft Sonnhart, die 1963 wiedergegründet wurde, kann sich auf eine starke Basis verlassen. Viele Mitglieder halten dem Verein seit Langem die Treue“, sagte Johann Schweiberer, Erster Vorstand der Schützengesellschaft in seiner Ansprache. Dank dieser langjährigen Treue standen zahlreiche Ehrungen an. So wurden für 50-jährige Mitgliedschaft Martin Schmid und Franz Schweiberer, für 40-jährige Mitgliedschaft Ingrid Adolff, Luitgard Oberauer, Christa Kaplan, Gabi Liegl-Rottmüller und Maria Straßburger sowie für 25-jährige Mitgliedschaft Christine Dräxl, Margit Dettendorfer und Gabriele Mayer geehrt.



Zahlreiche Mitglieder der Schützengesellschaft Sonnhart konnten am Rande des Nikolausschießens geehrt werden. Ausgezeichnet wurden (von rechts) Margit Dettendorfer, Christa Kaplan, Luitgard Oberauer, Ingrid Adolff und Franz Schweiberer. Die Ehrungen nahmen Sepp Oberauer (links) und Johann Schweiberer vor.

Neuer Schießstand hat sich bewährt

Auf ein recht aktives Vereinsjahr konnte die Schützengesellschaft Sonnhart anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung blicken. So nahmen die Schützen an vielen Schießübungen und Veranstaltung teil. Aber auch der erst im letzten Jahr installierte heimische Schießstand wurde ausgiebig genutzt. Eine gute Investition, wie Erster Schützenmeister Johann Schweiberer meinte. So ließe sich der Schießbetrieb wesentlich effizienter gestalten. Die einzel-

nen Durchgänge können kürzer gehalten werden, so dass der gesellige Teil eines Schießabends nicht mehr zu kurz käme. Auch Schriftführerin Ingrid Adolff hatte in ihrem Jahresbericht Lob für den neuen Schießstand dabei.

Ihre Arbeit wird durch einen Personal Computer unterstützt, so dass nach einem Schießdurchgang relativ schnell die Ergebnisse zur Verfügung stünden. Der Umbau der Schießanlage wurde wegen Sicherheitsauflagen des Rosenheimer Landratsamtes notwendig. Viel Glück hatten die Sonnharter Schützen im Sommer bei der Ausrichtung des Waldparkfestes in Nußdorf. Trotz der wechselhaften Wetterlage war der Samstag sehr gut besucht. „Den zweiten Tag mussten wir wegen Regenwetters leider absagen“, erklärte Schweiberer. Dennoch sei der Verein mit dem Ergebnis der Veranstaltung recht zufrieden gewesen.

Schon sehr frühzeitig kündigte der langjährige Erste Schützenmeister Johann Schweiberer an, dass er bei der, in gut zwei Jahren stattfindenden Neuwahl des Vorstandes aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den Vorsitz kandidieren werde. Die Schriftführerin erklärte ebenfalls, dass sie sich von ihrem Amt zurückziehen werde. Nun hat der Verein ausreichend Zeit, um nach neuen Vorstandsmitgliedern Ausschau zu halten.

Stockschützen

Vorläufiger Terminkalender

Sa. 24.03.2018	13.00 Uhr	Frühjahrsturnier mit Kiefersfelden, Flintsbach, Brannenburg, Neubeuern, Nußdorf
Fr. 06.04.2018	17.30 Uhr	Ü-60 Turnier in Kiefersfelden
Sa. 07.04.2018	07.30 Uhr	Herrenturnier in Kiefersfelden
Fr. 20.04.2018	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung (Ringstüberl)
Di. 22.05.2018	19.00Uhr	Inntal Pokal in Kiefersfelden
Di. 19.06.2018	19.00 Uhr	Inntal Pokal in Thansau
Di. 24.07.2018	19.00 Uhr	Inntal Pokal in Flintsbach
Do. 23.08.2018	19.00 Uhr	Inntal Pokal in Brannenburg
Di. 18.09.2018	19.00 Uhr	Inntal Pokal in Neubeuern
Sa. 22.09.2018	10.00 Uhr	Dorfmeisterschaft
Di. 23.10.2018	19.00 Uhr	Inntal Pokal in Kiefersfelden (Ausrichter Nußdorf)

Haben auch Sie Interesse am Stocksport, dann kommen Sie einfach bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Hier unsere Trainings- bzw. Schießzeiten

Montag	ab 18.30 Uhr
Dienstag	ab 18.30 Uhr
Mittwoch	ab 13.30 Uhr ab 18.30 Uhr Damen
Freitag	ab 18.30 Uhr Damen
Samstag	ab 13.30 Uhr

Unsere Nahversorger stellen sich vor



Spende an Jugend

Kinder und Jugendliche der Gemeinden Nußdorf, Flintsbach und Kiefersfelden werden sich darüber freuen, was ihnen ihre Bürgermeister von einem Besuch bei der Spedition Dettendorfer mitgebracht haben. Denn jede Inntalgemeinde, in der die europaweit agierende Spedition Standorte unterhält, erhielt jeweils 5.000 Euro für ihre Jugendarbeit. „Das ist gut angelegtes Geld“, sagt

Geschäftsführer Georg Dettendorfer, der selbst in vielen Vereinen seines Dorfes aktiv ist und die Arbeit mit Jugendlichen nur allzu gut kennt. Außerdem konnte noch eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an die Rosenheimer „Aktion für das Leben“ überreicht werden.

Die Freude bei den Ortspolitikern war groß, denn in allen Gemeinden laufen derzeit Projekte für Jugendliche, die eine finanzielle Unterstützung gut gebrauchen können.

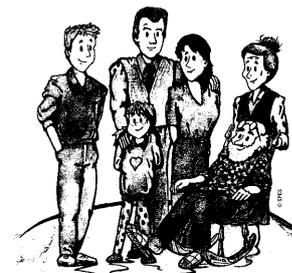


Georg Dettendorfer (links), Johannes Dettendorfer (Mitte) und Seniorchef Hans Dettendorfer (Dritter von rechts) überreichten im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Schecks an (von links) Sepp Oberauer, Erster Bürgermeister von Nußdorf, Stefan Lederwascher, Erster Bürgermeister von Flintsbach, Josef Baumann von der Rosenheimer „Aktion für das Leben“ und Hajo Gruber Erster Bürgermeister von Kiefersfelden.

IT-ler aufgepasst

Das digitale Gründerzentrum Stellwerk 18 am Standort Rosenheim hat im Mai letzten Jahres seinen Betrieb aufgenommen. Landkreis und Stadt Rosenheim sind zu gleichen Teilen die Träger des Gründerzentrums. Es ist eines von insgesamt 12 Gründerzentren in ganz Bayern und soll „digitalen“ Gründerinnen und Gründern den Einstieg in die Geschäftswelt erleichtern. Das Leistungsspektrum reicht von günstigen Mieten, über professionelle Coaching-Angebote, bis hin zur Vernetzung mit der heimischen Wirtschaft. Zielgruppe sind Start-ups aus sämtlichen IT-Branchen mit besonders innovativen Geschäftsideen und einem hohen Grad an Digitalisierung.

Die Wahrheit ist...



... daß wir unserer Zukunft zuliebe der Nähe den Vorrang geben!



Arbeitsgemeinschaft pro Nahversorgung
**Nahversorgung ist
 LebensQualität**

Anzeigen

Farbenklänge



Farbenklänge, das ist das Motto des zweiten Akkordeon-Konzertes von Andreas Weyerer.

Bereits vor zwei Jahren erreichte er viele Zuhörer im vollen Saal im Schneiderwirt in Nußdorf mit dem Programm „...bissal anders!“. Hier stellte er auch seine gleichnamige CD vor. Eigenkompositionen, virtuose Stücke, sowie Werke aus Klassik und Moderne griff er im Programm auf. Mit „Farbenklänge“ präsentiert er wieder einen bunten Abend unterschiedlichster Stilrichtungen aus verschiedensten Zeiten. Für die passende Untermalung begleiten Sophia Hildgartner und Michael Kern. Der Gitarrenvirtuose aus Übersee sorgt zudem für weitere musikalische Highlights.

Farbenklänge

am **15. April um 19.30 Uhr** (Einlass ab 18 Uhr)
im Gasthof Schneiderwirt in Nußdorf und
am **22. April um 19.30 Uhr** (Einlass ab 18 Uhr)
im Gasthof Maurer in Grainbach / Samerberg.

Kartenvorverkauf bei den jeweiligen Gasthöfen sowie bei der Volksbank Raiffeisenbank in Brannenburg.

Viel Neues bei der VHS Brannenburg

Das neue Programm ist gedruckt und online

Ja ist denn jetzt schon Frühling? Das nicht – aber das Frühjahrs-/Sommer-Programm der VHS Brannenburg ist bereits gedruckt und liegt in Brannenburg und den umliegenden Gemeinden aus. Und natürlich ist es online einzusehen unter www.vhs-brannenburg.de. Und darin findet sich neben den bewährten und beliebten Kursen auch viel Neues. „Besonders im Bereich „Gesundheit“ haben wir viele neue Kurse ins Programm aufgenommen“, berichtet Verena Reichl, die erst im vergangenen Juli die Leitung der VHS Brannenburg übernommen hat.

Seminare und Kurse für Körper, Geist und Seele

„Ganzheitlich Gesund“ heißt beispielsweise ein Bewegungs- und Bewusstseinstaining, bei dem nicht nur

Muskulatur gestärkt, sondern auch ein (neues) Körperbewusstsein kultiviert werden soll. Es gibt ein neues Yoga-basiertes „Entspannungstraining zur Stress- und Schmerzreduzierung“, ein schweißtreibendes „Power-Workout mit Elementen aus dem Kampfsport und Pilates“, spezielle Pilatesklassen für Schwangere und für Frauen, die nach einer Geburt zu ihrer Ausgangsfigur zurück kommen möchten sowie einen Mama-Outdoor-Kurs, bei dem gemeinsam gejoggt, gewandert und eventuell auch geradelt wird.

Etwas für sich selbst tun, auf sich achten, Stress abbauen und so mehr Lebensqualität gewinnen – das lernt man in vielen Entspannungsworkshops und -kursen vom Japanischen Heilströmen bis hin zu Klangabenden und begleitetem Fasten. In den kulinarischen Seminaren dagegen (zum Beispiel über Wein und Kaffee, in den Kochkursen „Strudel-Extase“ und chinesische Küche) stehen Genuss und Lebensfreude im Mittelpunkt.

Bei den Sprachen steht seit diesem Semester auch „Slowenisch für den Urlaub“ auf dem Programm, es gibt einen neuen Italienisch-Konversationskurs und einen Englischkurs speziell für Senioren. Auch kreativ kann man sich wieder „austoben“ in der VHS Brannenburg – vom Stricken übers Nähen bis hin zum Goldschmieden, Töpfern, Trommeln und Tanzen finden sich zahlreiche Kurse, bei denen man sich unter fachkundiger Anleitung kreativ verwirklichen kann.

Neue Kinderkurse

„Neben den vielen Angeboten für Erwachsene haben wir auch das Kinderprogramm ausgeweitet“, so Verena Reichl. Da gibt es nicht nur die neue Kreativ-Reihe „KinderKunstWerke(n)“, sondern auch Seminare zum „Lernen lernen“, einen Kletterkurs, Rhythmik für Kinder, aber auch Erlebnismittage im Freien bei „Küken, Alpakas und noch mehr Tieren“. Alle Informationen zu den Kursen finden sich im neuen Programmheft und unter www.vhs-brannenburg.de. Wer sich persönlich beraten lassen möchte, kann sich gern vormittags telefonisch beim Team der VHS Brannenburg unter 08034/3868 melden.



Das Team der VHS Brannenburg: Verena Reichl (links) und Annalena Irlbeck

Vortrag „Bayerischer Humor von Thoma bis Polt“

Man sagt ja den Bayern nach, sie hätten eine gewisse Art von hintergründigem Humor, der durchaus auch etwas Gemeines, weil Entlarvendes in sich haben kann und dabei sehr wohl auch Selbstkritisches. Die Bayern machen sich also keineswegs nur über andere lustig, sondern sie beziehen sich selber auch mit ein, zumindest tun sie's in der Literatur. Dieser Abend soll diesbezüglich diverse Beispiele bieten, von Ludwig Thoma über Georg Queri hin zu Felix Schlagintweit, von Eugen Roth über Oskar Maria Graf bis zum einzigartigen Gerhard Polt, um nur einige Vertreter zu nennen. Lassen Sie sich überraschen und lachen Sie einfach herzlich, auch wenn Sie sich vielleicht selbst in so manchen Schilderungen entdecken. Zum Dozenten: Willi Schwenkmeier ist ehemaliger Lehrer, Literaturkenner, -kritiker und -liebhaber, er ist ein Hinterfrager und Genau-Hinschauer, Schauspieler und Autor. Ach ja, und Bayer ist er auch, und zwar einer mit Humor.

Freitag, 09.03.18, 19.00 – 20.30 Uhr
Kunstschmiede der Künstlerkolonie,
Schlossstraße 1, Willi Schwenkmeier, 9,00 €

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu allen Kursen und Seminaren ist möglich bei der VHS Brannenburg unter Email info@vhs-brannenburg.de und Telefon 08034/3868.

Entspannen und Stress reduzieren

Wellness-Kurse bei der VHS Brannenburg

Rund zwei Drittel der Deutschen empfinden regelmäßigen Stress. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute: Man kann aktiv etwas dagegen tun, vom Stress überrollt zu werden. Die VHS Brannenburg bietet deshalb im laufenden Semester mehrere Kurse und Workshops an, die den Teilnehmern Mittel an die Hand geben, mit Stress und seinen Folgen besser umgehen zu lernen:

Im Kurs „**Entspannungstraining zur Schmerz- und Stressreduzierung**“ ab **Donnerstag, 22.02.** lernt man mit Muskelan- und -entspannungs- sowie speziellen Dehnübungen v.a. für den Nacken- und Schulterbereich Schmerzen und auch Stress zu reduzieren. Viele Übungen kommen aus dem Yoga, das Training ist somit auch sehr gut für Yogaeinsteiger geeignet!

Die „**Progressive Muskelentspannung nach Jacobson**“ wirkt sich ebenfalls positiv auf Körper, Geist und Seele aus. Der Kurs wird abgerundet mit Entspannungsreisen und den Klängen der tibetischen Klangschalen. Der Kurs beginnt am **Montag, 26.02.2018.**

Einfach „abschalten“ und gleichzeitig seine Selbstheilungskräfte aktivieren kann man im Seminar „**Entspannung und Japanisches Heilströmen - eine effektive Kombination**“. An 3 Terminen **02.03., 16.03. und 20.04.)** werden aus einem breiten Portfolio - z.B. Atem-

übungen, leichte Yogaübungen, Lockerung der Gelenke etc. - Übungen ausgewählt, durch die die Teilnehmer in einen behaglichen Entspannungszustand kommen, auf dessen Basis das Japanische Heilströmen – eine Art Akupressur – besonders gut wirkt.

„**Dem Stress aktiv begegnen und entspannt bleiben**“ – damit beschäftigt sich ein Workshop **am 21.03. und 11.04.**, bei dem die Teilnehmer Methoden, Tipps und Tricks an die Hand bekommen, um auch in hektischen Zeiten gelassen zu bleiben.

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu allen Kursen und Seminaren ist möglich bei der VHS Brannenburg unter Email info@vhs-brannenburg.de und Telefon 08034/3868.

Saison 2018 im neuen Gewand

Nach 10 Jahren als Stadtwerke Rosenheim Bike Team haben wir uns Mitte 2017 neu aufgestellt und den Verein INNcycling e.V. gegründet.



Als **Phonework Bike Team by INNcycling e.V.** gehen wir mit neuem Logo und Trikot in der Saison 2018 an den Start:

Großer Dank gilt unseren Sponsoren!

Wir werden unterstützt von:

- Phonework, www.phonework.de (Hauptsponsor), Lösungsanbieter im Bereich Telekommunikation und Informationstechnologie, Rohrdorf
- RiskNET – The Risk Management Network, www.risknet.de (Premiumsponsor), Kompetenzportal und führender Trainingsanbieter im Bereich Risiko-/Chancenmanagement und Corporate Governance, Brannenburg
- s'Radlgeschäft, www.radlgeschaeft.de (Sponsor), Kolbermoor
- Maler Dettendorfer, <http://www.maler-dettendorfer.de> (Sponsor), Nußdorf am Inn
- Craft Sportswear, <http://www.newwave-germany.de>, www.craft-teamsport.de (Sponsor), Oberaudorf

Werde Teil unseres Teams!

INNcycling e.V., Rosi Zott-Klümper
 08034-707973, info@inncycling.com,
www.INNcycling.com



Die Welt zum Blühen bringen

Der Lebenshunger unserer Zeit wächst, denn in den Regalen der Supermärkte unserer Gesellschaft fehlen zunehmend Wert und Sinn als Voraussetzung für ein gutes Leben. Wir sind „cool“ und müde geworden. Events und Shoppings sind geistlos, auch in der Politik fehlt Begeisterndes für einen Wandel in Frieden - Freiheit, denn es fehlt an Begeisterten, die begeistern können! Wo findet man Begeisterndes?

Wer Geist, Lebensfreude und -lust sucht, ist gut beraten, dort zu suchen, wo sie entstanden sind, nämlich in der Natur, in der wilden wie der gestalteten, die der Mensch über Jahrtausende hinweg zu Garten und Landschaft machte und zum Blühen gebracht hat. In diesem Sinne kreativ sein bedeutet, der Natur nahe zu sein, heißt selbst leben, gestalten und erzeugen. Wer sich und die Kreaturen zum Blühen bringt, lebt glücklich und dies strahlt als Begeisterung weiter, weil er seinem Wesensgrund nahe ist. Dieser – so bin ich überzeugt – heißt: Der Schöpfer dieser Welt intendiert letztlich eine blühende Welt, die das Chaos überwindet und als „Schönheit zum Glanz des Wahren“ (Th.v. Aquino) wird. Nicht die gefräßige „Raupe Nimmersatt“ unserer „Zuvielisation“ ist das Ziel der Evolution, sondern der prächtige „Schmetterling“ der von Sonne, Nektar, Luft und Liebe lebt (siehe Beilage).

Mittlerweile lebt etwa die Hälfte der gut sieben Milliarden Menschen Erdbevölkerung in Städten, die meisten davon in Millionenstädten. Dies bedeutet einerseits Entfremdung von der Natur, andererseits erwächst daraus eine starke Sehnsucht nach neuer Beziehung zu dieser, denn wir entdecken, dass wir letztlich selbst „Natur“ sind. Diese physisch-psychische Naturbedürftigkeit findet Ausdruck in einer weltweiten Renaissance der Gartenkultur in den Städten, die das Fensterbrett, den Balkon, das Garagendach genauso erfasst wie die brache Baulücke oder den verwaisten Asphaltplatz. Urban Gardening, Urban Farming, Community-Gärten – wie die Begriffe auch alle heißen mögen, sie beinhalten Ähnliches, nämlich die Rückkehr der Gärten in die Stadt als aktive Paradies-Suche. Sie spricht im Übrigen auch aus dem Rundschreiben des Papstes Franziskus, wenn er vom „gemeinsamen Haus“ der Natur schreibt, das es zärtlich zu besorgen gilt. Die Grünkraft der Hildegard von Bingen wird genauso wie die grüne Farbe des Propheten Mohammed mit blühender Natur in Verbindung gebracht

Die Garten-Renaissance hat mit Freude an Pflanzen, mit der Sehnsucht nach Gemeinschaft und Integration, aber auch mit Ernährungsnot zu tun. Die Entdeckung einer gewissen Ernährungssouveränität, die Freude am Selbstleben höher schätzt als das Ego-Erlebnis durch Kaufen, bringt im Schmelztiegel der Ballungsräume Menschen aller Art zusammen und fördert die Chance einer neuen Weltkultur, die nach dem Zusammenbruch des gegenwärtigen Gesellschaftsmodells Platz greifen wird. Die Erkenntnis macht sich breit, die schon der griechische Philosoph Epikur vor 2300 Jahren niederschrieb: „Wenn du nach der Natur lebst, wirst du niemals arm. Wer der Natur folgt und nicht den leeren Meinungen, der genügt in allen Dingen sich selbst. Denn im Hinblick auf das Genügende ist jeder Besitz ein Reichtum, im Hinblick auf die unbegrenzten Begierden ist aber auch der größte Reichtum Armut.“

Besser als mit dem Rasenmäher die Wiese zum Rasen zu trimmen ist es, an der Ursprünglichkeit des Lebens „anzudocken“: per Spaten „Umbruch“ zu machen, Gemüse zu säen, zu pflanzen und das Unkraut als „Beikraut“ zu betrachten, das als Giersch, Löwenzahn oder Gundermann sogar essbar ist. Selbst erzeugen, selbst leben macht Spaß – nicht von anderen gelebt werden. Das schließt jedoch ein Mitleben mit anderen, denen wir viel von dem, was wir sind verdanken, mit ein und nicht aus.

Wer etwas anbaut, baut sich selbst auf und gewinnt Lust am Leben. Das Wort „Lust“ kommt etymologisch von „Laub“ und bekanntlich ist Laub die Vorstufe des Blühens. Wer ein blühendes Leben sucht, braucht das, was das englische „springtime“ meint, muß „ausschlagen und „lust-voll“ sein! Die Welt zum Besseren zu entwickeln kann am besten geschehen, wenn wir vor unserer Haustüre in unserem Garten damit beginnen, denn „der archimedische Punkt von dem aus ich die Welt bewegen kann, ist die Wandlung meiner selbst“ (Martin Buber). Es hängt nicht von uns ab, aber es kommt auf uns an! Kindergärten, ehemals ideeller Exportschlager Deutschlands, sollten wieder echte Gärten für Kinder werden. Komposthaufen, Hochbeete für den Gemüseanbau, Obstbäume und Beerensträucher müssen dort wieder selbstverständlich sein. An den Schulen sollten Nutz- wie Biotopgärten wieder üblich werden und der Umgang mit ihnen auf dem Lehrplan stehen. Es wird immer deutlicher: Das materialistische Lebensgefühl unserer Zivilisation, das da heißt „Ich kaufe, also bin ich“, ist nicht zukunftsfähig. Das Gefühl jedoch, „ich bin mit so vielem in Beziehung, das lässt mich erblühen“, öffnet weite Horizonte. Selbst um Seniorenheime, Sanatorien und Krankenhäuser kann Gartenland vermehrt als „Gesundbrunnen“ nutzbar gemacht werden. Mit dem Rollator zwischen Hochbeeten zu kurven und auf Augenhöhe den Blumen ins Auge zu schauen und den Altersdickkopf mit dem Krautkopf zu messen, ist ein treffliches Mittel gegen physisch-psychischen Altersverfall. Das Gebrauchtwerden bis ins hohe Alter – im Garten ist es möglich. Und Lebenslust lässt sich nebenher auch noch generieren, wenn die Senioren den Kindern zeigen, was Leben und Grünkraft ist. Sicher – kein Mensch kommt ohne das Kaufen von Fremdgefertigtem aus. Wenn möglichst in der Region bei Menschen gekauft wird, die im Lebens-Dreipaß von Ökologie, Ökonomie und Sozialkultur erzeugen und fertigen (siehe Grafik), denen man diese Stimmigkeit auch ansehen kann, dann mag auch hier echte Kauffreude als Fremd- und Eigenbelohnung aufkommen. Ein blühendes Regional-Geschäft mit überschaubarem Hintergrund ist eine angemessene Antwort auf das Superangebot einer vielfach sinnlosen Globalisierung. Überdies kann es heimat- und identitätsstiftend sein. „Heimat“ ist ein Summations-Begriff, der das Heim und seine Bewohner in eine Fülle gut aufeinander abgestimmter Beziehung stellt, die „be-heimaten“ können und nicht „un-heimlich“ sind. Das Heimatproblem scheint zu einem der Grundthemen unserer Zeit zu werden und wird leider oft auch „heimatdämmlich“ verstanden oder nationalistisch instrumentalisiert.

Eine Frage jedoch geht über Ideologien hinweg immer mehr Menschen an: Was ist, wenn es zu wenig oder nichts mehr zu kaufen gibt, angesichts hungernder Völkerschaften oder unvorhersehbarer Großereignisse etwa

im Zuge des Klimawandels dies verhindert wird oder Flüchtlingsströme zu versorgen sind? Ob aus drängender Einsicht oder aus aufkommender Lebensfreude wird das neue Motto heißen: Selbst und elementar leben lernen! Der Umbau der Welt zum Garten lässt erblühen, beflügelt vieles, macht Freude und wehrt der Not. „Die neue Welt, die wir anstreben wird an der Einfachheit des Landlebens anknüpfen müssen und von dort aus mit durchaus technischen Mitteln einen höheren Lebensstil zu entwickeln haben“ (Mahatma Gandhi).

Durch die Migration vieler Menschen, zumal aus dem Orient, ist eine besondere Aufgabe anstehend. Da die allermeisten unserer Kulturpflanzen und Nahrungsmittel „Migrationshintergrund“ haben, vom „täglichen Brot“ bis zu Bier und Wein, ist es wichtig, den Vertretern dieser Ursprünge, Ansehen und Würde zukommen zu lassen. Die über Jahrtausende erbrachte Kulturleistung ihrer Vorfahren, die im „Fruchtbaren Halbmond“ zwischen Euphrat-Tigris bis Nil aus Wildpflanzen durch Selektion und Züchtung Lebensmittel zeitigte, ist uns und ihnen kaum bewusst. Im und durch den Garten können wir den neuen „Heimatsuchern“ die Ehre zukommen lassen, die sie zum Leben brauchen, teils wichtiger noch als die übliche Hilfsgüterflut. Uns tut ein Gefühl der Dankbarkeit gut, es kann helfen, manche Überheblichkeit zu mindern und demütiger (dienemütiger) für den anstehenden Weltentwicklungs-Schritt zu werden. Zudem gilt ein weiterer Spruch Epikurs mehr denn je: „Aus dem Freundeskreis des Gartens wächst die Fähigkeit zur Freundschaft mit der Welt“. Denn unsere Erde soll ein Garten werden und kein Schlachtfeld. Das „Kriegengewollen“ von Ressourcen aller Art führt in Summe zu Kriegen, die wir in Form von Flüchtlingsströmen ins Land bekommen. Wo lernt man mit „weniger“ „besser“ zu leben? Der Garten ist ein Ort, wo aus „wenig“ mit Liebe „viel“ gemacht werden kann und selbst aus dem „Mist“ der Gegenwart „Kompost“ für eine gute Zukunft entstehen kann. Wie schreibt Antoine de Saint Exupery so trefflich: Unsere morgige Wachheit lebt vom gestrigen Irrtum und die Überwindung dieser Gegensätze sind der Humus für unsere Entwicklung“.

All dies fordert eine Einstellungsänderung. Der Hauptstrom unseres Grundverständnisses von Leben und Zukunft geht noch zu wenig in diese Richtung. Die digitale Revolution, die Wirtschaft 4.0 steht vor der Tür. Agroidustrielle Maschinenarbeit, satellitengesteuert soll uns von der Knechtschaft der bäuerlichen-kleinteiligen Agrikultur „erlösen“, vor allem in Asien und Afrika. Roboter sollen in allen Wirtschaftssektoren menschliche Arbeitskräfte ersetzen und sie von Arbeit befreien. Doch was werden die „freigesetzten“ Menschen zu tun haben? Gilt doch auch in Zukunft: „Wichtiger als das tägliche Brot ist es für den Menschen, erwünscht und gebraucht zu werden“ (Mutter Theresa von Kalkutta). Selbst im Garten, der „Seele“ des Wachstums in Freude macht sich vermehrt ungeist breit. Kennzeichnend dafür ist neuerdings ein Gartentrend, der die kleine Gartenfläche Erde, die im vollen Zuständigkeitsbereich des Einzelnen liegt, zunehmend zur Steinwüste umbaut, zum Kiesgarten in verschiedenen Farbtönen, gesäumt von Steinkasten-Gabionen, Plastikplatten- oder Blechfassaden-Zaun. Das einzige Grün ist meist nur ein kleiner blütenloser Pflanzenschopf. Dies ist Ausdruck eines

anorganischen Geistes, den Charles Baudelair in seinen „Fleurs du mal“ (Blumen des Bösen) beschreibt. Dockt unser Geist am schöpferischen Genius eines Gottes an, der durch alle Wirrnisse hindurch ein Freund des Lebens ist, oder dominiert jener Geist, den Goethe in seinem Faust sprechen lässt „darum besser wärs, wenn nichts entstünde, so ist denn alles, was ihr Sünde, Zerstörung, kurz das Böse nennt, mein eigentliches Element“. Schwach tröstlich ist jedoch der erste Teil des Mephisto-Zitates, das lautet: „Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft!“ Was begeistert und was entgeistert uns, von welchem Geist lassen wir uns tragen? Diese Frage hat religiös-spirituellen Charakter. Der gegenwärtige materielle Überhang verlegt die Ressourcen unseres Seins, das noch zu sehr vom „Haben“ geprägt ist. Doch eine erneuerte und geläuterte Rückbindung an eine der Schöpfung innewohnende belebende Spiritualität befähigt uns, materialistischen Ballast hinter uns zu lassen. Noch sind wir vom Übermaß fossilen „Sprits“ getrieben, doch die Erde und wir sind keine Maschinen, sondern „Leben, das leben will inmitten von Leben“ (Albert Schweizer) und dieses Leben bedarf einer umfassenden solar-spirituellen Energie der Liebe, die das Angesicht der Erde und uns neu zum Strahlen bringt. Und das wird so sein, denn „wenn die Utopien von gestern die Realitäten von heute sind, so gilt gleichermaßen, dass den Realitäten von morgen die Utopien von heute vorausgehen müssen“ (Hans Peter Dürr).

Lust auf Zukunft dieser Art könnte den neuen Mythos Nachhaltigkeit beflügeln. Laßt uns deshalb die kostbare Lebenszeit mit „Blühvorbereitung“ verbringen - dank dieser Energie der Liebe. „Mist“ gibt es allenthalben im Lande genügend, selbst im Grundwasser in flüssiger Form. Unser sei die Hoffnung, dass daraus Blühkraft wird für den Baum der Erkenntnis – der ein echter Lebensbaum im Garten, in der Landschaft, in der Welt werden muss, denn:

Diese Erde ist ein Stern und Millionen Sterne kreisen
in den ewigen Geleisen.

Unsere Erde ist ein Stern und der Stern ist uns gegeben,
dass wir ihn aus Wildnis – Wüste
in den Glanz des Gartens heben!“

Hermann Sendlbach in „Blumen, die uns Freude bringen“

Dr. Josef Heringer ist Landschaftsökologe und war früher Regierungsdirektor bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen. Er arbeitet ehrenamtlich mit Flüchtlingen und als Seniorexperte in aller Welt. Der hier veröffentlichte Text ist ein Auszug aus Heringers Beitrag »Lust auf die Welt – als Garten« in dem von Misereor herausgegebenen Buch „Wer Mut sät, wird eine andere Welt ernten“. 44 ermutigende Beiträge für eine bessere Zukunft, erschienen 2016 bei oekom-Verlag-München.

Weitere Beiträge des Autors zu diesem Thema finden sich in den Büchern des Ökosozialen Forums „Humus der Gesellschaft“ (2012) und „Die Agrokultu(h)r tickt“ (2014) Hrsg.: Ökosoziales Forum Niederalteich, Hengersbergstrasse 10, 94557 Niederalteich, www.lvhs-niederalteich.de.

Ein „scharfer“ Sport für Senioren?



Die Faszination des Katana (Samuraischwert) ist weltweit beachtlich. Geschichten und Legenden ranken um diese außerordentliche Waffe und viele möchten gerne mehr davon wissen. Die Gruppe SHIN-KEN-RYU-DO der VHS Brannenburg und Bruckmühl vermittelt viel Wissen um die Samurai in seinen Kursen. Dies nicht nur in der Theorie, sondern auch im praktischen Arbeiten. Besonderes Augenmerk legt man hier auf die traditionelle Handhabung des Katana – obwohl anfänglich nur mit dem Bokken (Holzschwert) geübt wird. Später kann diese Waffe gegen ein ungeschliffenes Stahlschwert ausgetauscht werden. Erst zur Meisterprüfung ist dann

ein sogenanntes „Shinken“ (geschliffenes Katana) erforderlich. Seit ca. 1000 Jahren gibt es die Samurai und gewiss war seinerzeit die Ausbildung hart und schmerzhaft. Heute wird mit dem Wissen der Sportmedizin unterrichtet und am praktischen Arbeiten kann jeder Mann und jede Frau Gefallen finden. Durch kontrolliertes Lernen ist keine Vorausbildung nötig und auch Senioren (der älteste Teilnehmer ist 74 Jahre) bringen die körperlichen Voraussetzungen mit.

Die Leitung obliegt dem erfahrenen Kampfsportler Großmeister N. W. Punzet, 10. Dan und diesem liegt eine ehrliche und gewissenhafte Lehrmethode sehr am Herzen. „Unsere Ausbildung fördert die Beweglichkeit der Gelenke, verlangt eine gehörige Portion Konzentration und bringt beim Lernen in der Gruppe viel Spaß und Abwechslung. Viele unserer Teilnehmer haben dadurch wieder die Freude an der Bewegung und das Erreichen neuer Horizonte erlebt.“



Shihan Punzet überreicht den Ehrenpokal an den Sieger Hubert Hohmann beim „Drachepokal 2017“

Diese Kurse werden ganzjährig angeboten und bieten dem ernstesten Interessenten auch die Möglichkeit der traditionellen Prüfungen bis zum Meistergrad – und darüber hinaus. Auch gemeinsame Events, wie Trainingslager,

Bergwanderungen, Vereinsmeisterschaften (wir berichteten bereits über den Drachepokal) und ein jährliches Sommerfest gehören zum Standard.

Wer also zwei Stunden in der Woche diesem Thema widmen möchte, meldet sich in den betreffenden Volkshochschulen an. Ein Probetraining ist jederzeit möglich. In Brannenburg jeweils donnerstags, von 19 – 21 Uhr und in Bruckmühl von 19.30 – 21.30 Uhr. Zu Beginn ist nur eine sportliche Kleidung nötig. Rückfragen auch gerne bei Shihan Punzet, Tel. 08034 – 3330.

Wanderausstellung „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“

Vom 15. Mai 2018 bis 1. Juni 2018 im Mehrgenerationenhaus Flintsbach a. Inn



Vom 15. Mai bis 1. Juni 2018 gastiert die Wanderausstellung des Bayerischen Gesundheitsministeriums „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“ im Mehrgenerationenhaus Flintsbach a. Inn.

Die Ausstellung ermöglicht einen Überblick zum Thema Demenz und greift dabei auch Symptome und einzelne Stadien der Krankheit auf. Gleichzeitig bekommen die Besucher einen Eindruck davon, wie sich das Leben eines von Demenz betroffenen Menschen und seinen Angehörigen verändern kann.

Das Mehrgenerationenhaus Flintsbach a. Inn gilt weithin als Leuchtturmprojekt. Der Trägerverein, das Christliche Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach e.V. betreibt einen ambulanten Pflegedienst, die Tagespflege im Mehrgenerationenhaus, das Bürgermobil für Senioren und Menschen mit Handicap, ein Cafe und einen Seminarbereich. Mit dem neuen Projekt MehrgenerationenSPORT werden Senioren wieder zum Sport motiviert. Im Rahmen dieses Projektes eröffnet das Haus ab April 2018 auch eine Verleihstation für Therapie-E-Tandems.

Die Initiatoren möchten im Rahmen der Ausstellung Vereinen, Frauengemeinschaften, Initiativen, Schulen oder interessierten Bürgern die Gelegenheit geben, das Mehrgenerationenhaus Flintsbach zu besichtigen. Nach vorheriger Anmeldung wird für Gruppen ein kurzer Impulsvortrag zum Thema Demenz, eine Führung durch die Ausstellung und ein Rundgang durchs Haus angeboten. Im Cafe des Mehrgenerationenhauses kann anschließend auch eine Verköstigung mit Kaffee und Kuchen für die Gruppe organisiert werden.

Mehr Infos und Buchung im Mehrgenerationenhaus Flintsbach bei Evi Faltner unter Telefonnummer 08034/4383 oder per Email an pdI@pflegefueralle.de.



Der Globus und wir.

*Unsere Erdkugel hat eine Haut oder Kruste,
was man allerdings zur Urzeit noch nicht wusste,
auch wie's in ihr aussieht war nicht klar,
eine Scheibe sei die Erde glaubte man gar.*

*Nun ist man doch so weit
im Lauf der Zeit
und erkannte, dass unsere Erde eine Kugel ist,
die ihre Bahn in einem Jahr fast rund beschließt.*

*So kann es sein wie wir's erleben,
dass sich in der Kruste Schäden ergeben
in welchem Ausmaß und wo was bricht
weiß man vorher nicht.*

*Im Mühlthal hat sich was bewegt
und ist zu Tal geschwebt,
gelinde ausgedrückt,
der Erdbeben war ganz schön verrückt.*

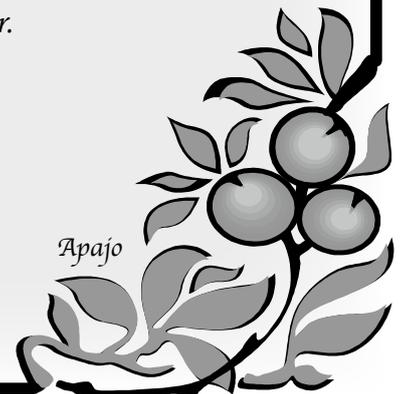
*Den Steinbach hat es schwer getroffen
so ist für uns das Mühlthal nicht mehr offen.
Ja, die Natur hat ihre Tücken
sie zerstört auch Brücken.*

*Wie wir von Theodor Fontane wissen,
unser Planet hat seine Eigenheit mit Furchen und Rissen.
Für den Erdenball
ist das normal,
den stören sie nicht, die Trümmer,
die Elemente tun das ihre schon immer.*

*Zur Eiszeit gab's auch noch keinen Kirchwald,
damals war es sehr kalt,
das Eis war dick und schwer,
da war im Mühlthal noch kein Weg, kein Verkehr.*

*Den aktuellen Fall ergründen die Experten,
die werden den Fall auswerten
und zu uns sagen,
wir müssen es mit Fassung tragen.*

Apajo



Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Beginn	Veranstalter	Ort	Veranstaltung
Fr	23.02.18	19:30	Gartenbauverein	Schneiderwirt	Jahreshauptversammlung
So	25.02.18	9:30	SV Nußdorf	Sudelfeld	Vereinsmeisterschaft
Fr	02.03.18	19:00	Pfarrei St. Vitus	St.Vitus, Pfarrheim	Weltgebetstag
Di	06.03.18	19:30	Verkehrsverein	Schneiderwirt	Jahreshauptversammlung
Fr	09.03.18	19:30	Gemeinde Nußdorf	Schneiderwirt	Bürgerversammlung
So	11.03.18	10:00	Freiwillige Feuerwehr	Schneiderwirt	Jahreshauptversammlung
So	11.03.18	19:00	Trachtenverein	St. Vitus	Passionssingen
So	11.03.18	19:00	SV Nußdorf	Sportheim	Jahreshauptversammlung
Fr	16.03.18	15:00	Pfarrei St. Vitus	Gritschen/Kirchwald	Kinderkreuzweg
Fr	16.03.18	20:00	Trachtenverein	Schneiderwirt	Theater
Sa	17.03.18	20:00	Trachtenverein	Schneiderwirt	Theater
Di	20.03.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Rathaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
Mi	21.03.18	20:00	Trachtenverein	Schneiderwirt	Theater
Sa	24.03.18	20:00	Trachtenverein	Schneiderwirt	Theater
Sa	24.03.18	13:00	Stockschützen	Stockbahn	Frühjahrsturnier
So	25.03.18	17:00	Trachtenverein	Schneiderwirt	Theater
Mo	02.04.18	11:00	Hufeisenclub	Festwiese	Ostermontagsturnier
Sa	07.04.18	20:00	Musikkapelle Nußdorf	Schulturnhalle	Frühjahreskonzert
Do	12.04.18	18:00	Schützengesellschaft Nußdorf	Inntalstuben	Endschießen
Sa	14.04.18	19:00	Trachtenverein	St. Vitus	Messe für verstorbene Mitglieder
Sa	14.04.18	20:00	Trachtenverein	Schneiderwirt	Jahreshauptversammlung
So	15.04.18	08:30	Schützengesellschaft Nußdorf	St. Leonhard	Jahrtag
So	15.04.18	19:30	Andreas Weyerer	Schneiderwirt	Akkordeon - Farbenklänge
Di	17.04.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Rathaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
Fr	20.04.18	19:00	Stockschützen	Ringcafe	Jahreshauptversammlung
So	22.04.18	08:30	Veteranenverein	St. Vitus	Jahrant für verstorbene Mitglieder
So	22.04.18	09:30	Veteranenverein	Schneiderwirt	Jahreshauptversammlung
Sa	28.04.18	18:00	Doiwinkel Musi	Deindlhof	Tanzmusiktreffen
Mo	30.04.18	17:00	Trachtenverein	Dorfanger	Tanz in den Mai mit Kesselfleischessen
Di	01.05.18	11:00	Trachtenverein	Dorfanger	Maibaum aufstellen
Sa	05.05.18	09:00	Gartenbauverein	Dorfanger	Pflanzenflohmarkt
Sa	05.05.18	10:00	Gartenbauverein	Dorfanger	Weidenflechkurs
Sa	05.05.18	17:00	Trachtenverein	Dorfanger	Tanz in den Mai mit Kesselfleischessen/Ersatztermin
So	06.05.18	10:00	Pfarrei St. Vitus	St. Vitus	Erstkommunion
So	06.05.18	11:00	Trachtenverein	Dorfanger	Maibaum aufstellen/Ersatztermin
Di	08.05.18	19:00	Pfarrei St. Vitus	St. Leonhard	Bittgang
Mi	09.05.18		Freundeskreis Camblanes		Besuch aus Frankreich 09.-13.05.
Fr	11.05.18	19:00	Pfarrei St. Vitus	Hl. Kreuz	Bittgang
Mo	14.05.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Rathaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
Sa	19.05.18	13:00	Hufeisenclub	Trainingsgelände	Pfingstpokalwerfen
Mo	21.05.18	13:00	Hufeisenclub	Trainingsgelände	Pfingstpokalwerfen/Ausweichtermin
Mi	30.05.18	19:00	Trachtenverein	Kirchwald	Maiandacht
So	03.06.18	08:30	Pfarrei St. Vitus	St. Vitus	Fronleichnamsprozession
Sa	09.06.18	07:00	Verkehrsverein	Festwiese	Flohmarkt
Di	19.06.18	19:00	Gemeinde Nußdorf	Rathaus	Gemeinderatssitzung, Bauausschuss
So	24.06.18	10:00	Pfarrei St. Vitus	Neubeuern	Gottesdienst/Pfarrverbandsfest
Mo	02.07.18	19:00	Pfarrei St. Vitus	St. Vitus	Bittgang zum Kirchwald
Mo	02.07.18	20:00	Pfarrei St. Vitus	Kirchwald	Patrozinium
Mo	02.07.18	20:00	Motorradfreunde Nußdorf	Ringcafe	Jahreshauptversammlung

Nächster Redaktionsschluss: 05.06.2018

Wir bitten Sie, Artikel für die Gemeindezeitung und die dazugehörigen Fotos (JPG-Format) an folgende E-Mail-Adresse zu senden: sekretariat@nussdorf.de.

Bitte die Bilder nicht in den Text einbauen und auf Qualität achten.